

nenzing

magazin
februar 2021

Beschling
Gurtis
Latz
Mittelberg
Nenzing

Seite 20

Nur mit reinlichem
Instrumente zur Probe

Seite 28

Vereinsgründung in
nassen Socken

Seite 45

Kriegszeit als
Herausforderung

In der Marktgemeinde Nenzing zählen wir aktuell über 90 Vereine in den unterschiedlichsten Bereichen. Viele von ihnen können auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Andere sind erst in den letzten Jahren gegründet worden.

Einige Vereine und Gruppierungen wurden im Laufe der Zeit wieder aufgelöst, wie zum Beispiel der „Klub der Ungeküßten“ aus dem Jahr 1930.



Vereinsleben.

Herausgeber

Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich

Für den Inhalt der Beiträge ist
der jeweilige Verein verantwortlich.

Idee und Basislayout

atelier stecher, Götzis

Satz und Bildbearbeitung

Atelier Kornexl, Feldkirch

Druck und Fertigung

Thurnher Druckerei GmbH,
Rankweil

Fotorechte

Die Rechte der verwendeten Bilder
(wenn nicht anders angegeben)
liegen bei den Vereinen.

Aus Gründen der Lesbarkeit

wird im Nenzing Magazin darauf
verzichtet, geschlechterspezifische
Formulierungen zu verwenden.
Personenbezogene Bezeichnungen
gelten für alle Geschlechter in
gleicher Weise.

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,



seit einem Jahr stellt die Corona-Pandemie uns alle vor große Herausforderungen. Auch unsere Vereine sind von der Krise schwer betroffen. Praktisch alle Veranstaltungen sind abgesagt, der Trainingsbetrieb ist stark eingeschränkt, Proben und Vereinszusammenkünfte sind nicht mehr möglich.

In dieser Situation stehen gerade die Obleute und Vereinsverantwortlichen vor schwierigen Fragen und Aufgaben. Wie lässt sich etwa ein Mindestmaß an Vereinsleben mit den aktuellen Vorschriften und dem Schutz der Mitglieder vor Ansteckung vereinbaren? Wie wirkt sich der erzwungene Stillstand auf die Motivation der Mitglieder, auf die finanzielle Entwicklung und die Zukunft des Vereines aus? Hier muss jeder Verein für sich den besten Weg finden, aber eines ist uns allen klar:

Das Vereinsleben muss weitergehen!

Aufgrund der stark eingeschränkten Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr haben die Vereinsinformationen diesmal einen veränderten Inhalt. Nicht die Rückschau auf das vergangene Jahr, sondern der Blick zurück auf die bewegte Geschichte unserer Vereine steht im Vordergrund. Das kann uns gerade jetzt Hoffnung und Motivation geben. Denn dieser Fokus zeigt, dass Vereine in ihrer Geschichte mit einem starken Vereinsziel, mit Kameradschaft und mit Geschlossenheit schon vielen schwierigen Zeiten getrotzt haben. Das wird auch diesmal so sein!

Ich bin davon überzeugt, dass vielen Vereinsmitgliedern im letzten Jahr einmal mehr bewusst geworden ist, welchen Stellenwert das Ehrenamt, das Verfolgen gemeinsamer Ziele und die gelebte Kameradschaft auch für das eigene Leben haben. Das wird dazu führen, dass unsere Vereine mit großem Tatendrang und Optimismus aus dieser schwierigen Situation herausgehen werden.

Ich persönlich freue mich jedenfalls schon sehr auf eine Zeit, in der unsere Vereine wieder den wichtigen und unverzichtbaren Platz in unserer Dorfgemeinschaft einnehmen können.

Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Vereinsleben

Kultur	Kontaktperson	Seite
artenne nenzing	Helmut Schlatter	6
Bürgermusikverein Nenzing	Daniela Vonbun	7
Bibliothek und Ludothek Nenzing	Roswitha Tschamon	8
Fotoclub Nenzing	Rainer Schallert	9
Funkenzunft Beschling	Stefan Borg	10
Funkenzunft Nenzing	Bernhard Mark	11
Geschichtsverein Beschling-Latz	Josef Scherer	12
Gurtiser Läden	Christoph Seeberger	13
Kirchenchor Cäcilia Nenzing	Anna Gsteu	14
Krippenfreunde Nenzing	Jakob Fessler	15
Kulturverein LandArt Gurtis	Gabi Jörger	16
Luaga & Losna	Sabine Wöllgens	17
Männerchor Nenzing	Gerhard Marte	18
Musikverein Beschling	Andreas Scherer	19
Musikverein Gurtis	Arno Müller	20
Nenzinger Himmel Kracher	Andreas Kreiner	21
Ramschwager Burgnarren	Angelika Egger	22
Theatergruppe Nenzing	Hannes Brandner	23
Trachtenverein Nenzing	Heike Wagner	24

Sport	Kontaktperson	Seite
Alpenverein Nenzing	Reinhard Jochum	26
Akrobatik & Showtanz Verein Walgau	Nicole Tschabrun	27
Badaila-Kicker Nenzing	Ernst Gassner	28
DSC Marmota Nenzing	Andreas Gantner	29
FC Bettler Äule Beschling	Nadine Havrilla	30
FC Nenzing	Joachim Ganahl	31
Kneipp-Aktiv Club Nenzing	Marco Probst	32
Schachklub Nenzing	Heinz Schallert	33
Schi Club Beschling	Daniel Szeverinski	34
Schützengilde Nenzing	Oliver Scherer	35
Tae-Kwon-Do Verein Nenzing	Bernd Vrisk	36
WSV Nenzing	Wolfgang Pfaff	37

Umwelt	Kontaktperson	Seite
Bienenzuchtverein Nenzing - Beschling	Alwin Beck	38
Galinawaldverein	Kornelia Spiß	39
Obst- und Gartenbauverein Nenzing - Beschling	Thomas Gamon	40

Soziales	Kontaktperson	Seite
Bildungsraum Entfaltung	Anja Dreier	42
Elternverein Kleeblatt	Nadine Rützler	43
Gemeinsam für Kinder	Sylvia Tiefenthaler	44
Krankenpflegeverein Nenzing	Frank Stecher	45
Salon 13	Birgit Häusle	46
Seniorenbund Nenzing	Karl Moll	47
Stern der Hoffnung	Susanne Seeberger	48

Rettungsorganisationen	Kontaktperson	Seite
Ortsfeuerwehr Gurtis	Bernhard Geiger	49
Ortsfeuerwehr Motten-Mariex	Albert Decker	50
Ortsfeuerwehr Nenzing	Martin Häusle	51

artenne nenzing

Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum

Von der Privatinitiative zum Verein

Das über die Ortsgrenzen vielbeachtete Kunst- und Kulturprojekt nahm 1994 als Privatinitiative mit der TENNEALE seinen Anfang. Hildegard und Helmut Schlatter öffneten die großzügige Tenne mit einer Reihe von befreundeten Künstlern erstmals als offenes Atelier, wo gemeinsam gearbeitet und ausgestellt wurde.

Die ARTENNE etablierte sich – begleitend zu den Präsentationen, die sich mit dem Ort und Themen des ländlichen Raumes beschäftigten – als Platz für Lesungen, Konzerte, Diskussionen, Kino oder auch als Marktplatz. Dazu gesellten sich zahlreiche Jugend- und Schulprojekte, welche sich ebenfalls mit den gestellten Jahresthemen auseinandersetzen.

2008 entstand aus der Privatinitiative der Verein ARTENNE, 2010 erfolgte im Rahmen des EU-Leader-Programms der Umbau. Nach Plänen von Architekt Hansjörg Thum entstand ein multifunktionaler Ausstellungsraum auf mehreren Ebenen, der u. a. 2011 mit dem österreichischen Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten ausgezeichnet wurde.



Künstler besprechen Arbeiten bei der ersten Tenneale 1994.
© Hildegard Schlatter



Eine Installation des Künstlers Michael Mittermaier, © Mirjam Dröge

Der Ort ist Programm

Das alte Bauernhaus - die ARTENNE - ist Zeuge einer Zeit, die bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts von der Agrarwirtschaft bestimmt war. Das Gebäude ist baugeschichtlich von Bedeutung, es ist eines der größten und wenigen seiner Art, die im Walgau noch erhalten sind. So lag es nahe, das Gebäude als Plattform zur Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur im ländlichen Raum zu etablieren. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Kulturerbe und dessen Potential für die Zukunft in der Region zu stärken und einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst und Kultur für die regionale Bevölkerung zu schaffen.

Einblicke in das Programmjahr

2020 war für alle eine besondere Herausforderung. Geplante Veranstaltungen mussten abgesagt bzw. verschoben werden. So hat sich alles auf den Herbst konzentriert und wir konnten alle Veranstaltungen nach den aktuellen Covid-Bestimmungen umsetzen. Einblicke in das abgelaufene Programmjahr bietet unsere Website.

Kontakt

Obmann: Helmut Schlatter

Kirchgasse 6, 6710 Nenzing

0664/73574514

info@artenne.at

www.artenne.at

www.facebook.com/ARTENNE

Bürgermusikverein Nenzing

120 Jahre Bürgermusikverein Nenzing

Der Bürgermusikverein feierte 2020 ein abgespecktes 120-Jahr-Jubiläum in Form musikalischer Videobotschaften und sehr weniger öffentlicher Auftritte. Der Verein besteht derzeit aus 47 aktiven Musikanten, 15 Jungmusikanten sowie acht passiven Ehrenmitgliedern.

Wie alles begann

Laut Aufzeichnungen des 1. Kapellmeisters, Hans Krall, war die Gründung folgendermaßen: Friedrich Hummer (Wagner) war ein begeisterter Sänger. Er lenkte die Gespräche immer wieder auf das Zustandekommen einer Blasmusik. Da die Kapellmeisterbesetzung offen war, wurde Hans Krall gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen. Er übersiedelte nach Nenzing, wo die Schulung der künftigen Musikanten sofort einsetzte. Geprobt wurde im alten Schießstand. Anfangs waren es 31 junge Burschen.

Über den 1. Auftritt der neu gegründeten Blaskapelle gab das Vorarlberger Volksblatt Auskunft. Anlässlich der Überreichung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an Herrn Pfarrer Josef Anton Sohm spielte nach dem Festgottesdienst die neue Gemeindemusik die Kaiserhymne. Dieser Bericht belegt somit die erste Ausrückung der 1900 gegründeten Gemeindemusik, des heutigen Bürgermusikvereins. Vom ersten Weihnachtskonzert 1900 im Gasthaus Kreuz zeugen Einnahmen von 22 Kronen im Kasabuch.



Die erste Uniformierung im Jahr 1903

Höhepunkte der Vereinsgeschichte

- 1900 Laut Gründerfoto aus dem Jahr 1900 trugen die Musikanten ihre Zivilkleidung. Kopfbedeckung waren einheitliche Hüte mit weißem Federbusch. Unter den Gründern finden sich Namen wie Egger, Schallert, Honeck, Hummer, Latzer, Marte, Häusle, Summer uvm.
- 1903 1. Uniformierung
- 1923 1. Fahnenweihe
- 1930 30-jähriges Gründungsfest mit Gastkapellen zur Einweihung der Volksschule
- 1950 50-jähriges Gründungsfest
- 1965 Anschaffung der 1. Tracht. Damals von den Musikanten Siegfried Kasseroler und Kurt Beck sen. selbst genäht.
- 1975 75-jähriges Gründungsfest, Austragung des Bezirksmusikfestes
- 1982 Aufnahme der 1. Frau (Manuela Stuhlmayer, geb. Lang) in den Verein
- 1985 85-jähriges Gründungsfest, Austragung des Bezirksmusikfestes
- 2000 100-jähriges Gründungsfest, Austragung des Bezirksmusikfestes
- 2003 Anschaffung einer neuen Fahne durch Fahngöte Univ. Prof. Dr. Herbert Zech
- 2009 Anschaffung einer neuen Tracht. Frauen wurden erstmals mit Dirndl ausgestattet.
- 2016 Neuer Vereinsvorstand in Form eines Obleuteteams
- 2018 Martin Pfeffer ist der 24. Kapellmeister in der 120-jährigen Vereinsgeschichte.

Kontakt

Für das Obleuteteam: [Mag.a Daniela Vonbun](mailto:Mag.aDanielaVonbun@bmvnenzing.at)
 Grav 37, 6710 Nenzing
 0664/75015133, magdavon@gmail.com
www.facebook.com/bmvnenzing



Traditionell wird die Fronleichnamspirozession musikalisch umrahmt.

Bibliothek und Ludothek Nenzing

Es begann mit einer kath. Volksbücherei

Die kath. Volksbücherei wurde 1962 vom damaligen Frühmesser Hans Sutterlüty im Kaplanhaus eröffnet. 1969 erfolgte der Umzug ins Vereinshaus und ab Sommer 1995 wurden die Räumlichkeiten der ehemaligen Bäckerei Häusle genutzt. 1997 folgte der Umzug in das neue Pfarrheim. Als Leiterinnen der Bücherei waren Herlinde Geiger ab 1973 und Helga Tschamon ab 1982 tätig. Sigrid Ammann übernahm diese Funktion 1989 für 25 Jahre. Seit 2015 ist Roswitha Tschamon die Leiterin und arbeitet mit einem engagierten Team an der Weiterentwicklung der Bibliothek und Ludothek.

Erster Spielepaß in der Ludothek Kunterbunt

1993 hatte Rudi Siegl mit Inge Meier die Idee zur Gründung einer Ludothek. Gemeinsam mit einem kreativen Team wurde die Ludothek am 4.3.1994 feierlich eröffnet und Sabine Flöry übernahm schon bald die Leitung. Zu Beginn standen den Kunden im Kaplanhaus ca. 300 Spiele zur Verfügung. Nach dem Umzug ins Pfarrheim 1997 übernahm von 2001 bis 2018 Ulli Ruch die Leitung.

Die Bibliothek und Ludothek

Seit Jänner 2019 sind die Bibliothek und Ludothek eine gemeinsame Organisation. Wir bieten unseren Kunden knapp 10.000 Medien zur Auswahl. Neben dem Medienverleih ist uns

die Zusammenarbeit mit den Kinderbetreuungseinrichtungen und Bildungsinstitutionen ebenso wichtig wie die Kooperation mit weiteren Kulturpartnern und Vereinen.

Dem Verbund der Bibliotheken im Walgau gehören mittlerweile folgende Bibliotheken an: Nenzing, Bludesch, Frastanz, Göfis, Satteins und Thüringen. Mit Abschluss eines Jahresabos in der Heimatbibliothek können Kunden ein Gratisangebot der teilnehmenden Bibliotheken im Walgau nutzen.

Öffnungszeiten

Mo 8–12 Uhr, Mi 8–11 Uhr und 17.30–20 Uhr
Fr 16.30–19 Uhr

Preise für unsere Jahresabos

(gültig für alle Familienmitglieder eines Haushalts)

Familienabo LESEN € 15,-
(Bücher, Zeitschriften)

Familienabo LESEN-SPIELEN-HÖREN € 40,-
(Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Tonies, Schachtelspiele)

SUPER Familienabo € 55,- (alle Medien)

Medienangebot der Bibliothek und Ludothek unter www.walgau.litkatalog.eu

Kontakt

Leiterin: Mag.a Roswitha Tschamon
Landstraße 19, 6710 Nenzing
05525/64536
nenzing@bibliotheken.at
www.nenzing.bvoe.at



Gründungsfeier der Ludothek im Jahr 1994



Knapp 10.000 Medien stehen der Bevölkerung bereit.

Fotoclub Nenzing



Die 1. Jahreshauptversammlung im Jahr 1978

Begonnen hat die Geschichte am 18.5.1977 im Café Ramschwag. 19 größtenteils junge Menschen trafen sich, um einen Fotoclub zu gründen. Vier davon sind immer noch dabei. Heute hat unser Club 36 aktive Mitglieder.

Die erste Dunkelkammer

Für die SW-Fotografie war damals ein Fotolabor, eine Dunkelkammer, das Um und Auf. Bald nach der Gründung wurde im alten Kino, den „Walgaulichtspielen“, die erste Dunkelkammer eingerichtet. Wir fanden dort im Filmvorführraum Unterschlupf. Das Kino gehörte in dieser Zeit der Pfarre. Frühmesser Zortea und auch Pfarrer Schelling waren „Herr über das Haus“. Den Schlüssel musste man beim Frühmesser holen, wenn man die Dunkelkammer benutzen wollte. So war eine gewisse Kontrolle, man könnte es auch Zensur nennen, möglich.

Als die Bergrettung im Jahr 1981 im alten Gemeindeamt in den unteren Stock übersiedelte, wurde dort ein Raum frei. Das war unsere Chance, der Zensur zu entfliehen. Heute sind wir immer noch dort glücklich beheimatet.

Von der Spanplatte zur Digitalfotografie

An unsere erste denkwürdige Ausstellung im Jahr 1979 denken wir immer noch mit einem gewissen Lächeln gerne zurück. Jeder Fotograf hatte eine große Pressspanplatte, die er mit Fotos „zukleistern“ konnte. Seither hat sich viel geändert, Wechselrahmen und Ausstellungsplatten geben heute unseren Ausstellungen ein professionelles Gepräge.

In den über 43 Jahren Vereinsgeschichte hat sich in der Fotografie durch die Digitalisierung enorm viel verändert. Wir haben zwar noch eine intakte Dunkelkammer, eine funktionierende Club-Hasselblad, Leicas und andere analoge Geräte, aber fotografiert wird heute digital.

Ein Club vereint Gleichgesinnte

In unserem Club ist aber neben dem Fotografischen auch das Soziale eine wichtige Komponente. Jeden Donnerstag haben wir Clubabend.

Am Beispiel Corona kann man erkennen, dass unser Club gut aufgestellt und so lebendig wie fast noch nie ist. Bereits im ersten Lockdown verlagerten wir unsere Clubabende in den virtuellen Raum, ließen keinen einzigen ausfallen und zur Überraschung vieler funktionieren unsere Fotochallenges, fotografischen Vorträge, Bildbesprechungen und Fortbildungen auch digital. Die Ergebnisse dieser Arbeiten kann man auf unserer neu gestalteten Homepage zeitaktuell bewundern.

Kontakt

Obmann: [Rainer Schallert](#)
 Obdorfweg 59, 6822 Düns
 0664/5043029
info@fotoclub-nenzing.at
www.fotoclub-nenzing.at



Die wöchentlichen Clubabende wurden in den virtuellen Raum verlegt.

Funkenzunft Beschling

Funken und Fasnatbräuche als Aufgabe

Die Funkenzunft Beschling wurde im Jahr 1980 von den Hauptinitiatoren Ernst Olschnögger und Robert Gantner gegründet. Der erste Ausschuss bestand aus Robert Gantner, Roman Kaufmann, Markus Borg, Egon Müller, Arthur Stoß, Markus Jussel und Gottlieb Burtscher. Die Hauptaufgabe unseres Vereines ist es, das Brauchtum des Funkenabbrennens und des „Schiebaschläga“ zu pflegen und zu erhalten.

Für das Beschlinger Dorfgeschehen aktiv

In den Anfängen wurde das Holz für den Funken von uns selbst im Wald geschlagen und dann beim Dorfbrunnen von Hand gespalten.



Der Brauch des Funkenabbrennens ist die Kernaufgabe des Vereines.



Früher wurde das selbst geschlagerte Funkenholz am Dorfplatz von Hand gespalten.

Auch der Frondienst, die Flurreinigung und das Verteilen des „Bäschlinger Karra“ im Dorf gehören zu unseren Aktivitäten. Von 2016 bis 2019 rundete die Nikolausfeier am Kirchplatz bei weihnachtlicher Musik und einer Tasse Tee oder Glühmost das Jahr ab. Der Reinerlös kam der Schule und dem Kindergarten zu Gute.

Junge Zünftler bereichern den Verein

Eines der größten Highlights unserer Vereinsgeschichte waren die Vereinsbewerbe und das Krauthobel Konzert. Weiters wurden immer schöne und abwechslungsreiche Ausflüge für unsere Mitglieder organisiert.

Ein Höhepunkt im letzten Jahr war das „Hexakränzle“ und der Fasnatblättleverkauf am Faschingswochenende in „Stahauers Stall“, wo bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

Wir sind stolz auf unseren Verein und unsere Mitglieder, besonders auf die jungen Zünftler, die in den letzten Jahren zu uns gefunden haben.

Kontakt

Obmann: Stefan Borg
 Dorfplatz 4 / Top 6, 6710 Nenzing
 0664/3883517
 info@funkazunft-beschling.com
 www.funkazunft-beschling.com

Funkenzunft Nenzing

Funken in Not

Die erste Funkenzunft in Nenzing wurde bereits am 3.3.1961 im Gasthaus Kreuz von Obmann Rudolf Amann (Gstächle), weiters Alfred Hummer, Andreas Beck, Willi Schwärzler, Franz Josef Drexel, Josef Müller, Wenzel Scherer u.a. gegründet.

Als sich im Jahr 1971 diese „alte Funkenzunft“ auflöste und beschloss, keinen Funken mehr zu bauen, wurde von Ehrenfried Graß und einigen Mitstreitern der „Funken in Not“ ausgerufen. Der Bau dieses Not-Funkens im Frühjahr 1972 war die Geburtsstunde des heutigen Vereins „Funkenzunft Nenzing“. Obmann war Ehrenfried Graß, weitere Mitglieder waren Otto Beck, Paul Meyer, Erwin Schallert, Alban Scherer, Werner Graß, Elmar Lerch, Herbert Latzer, Richard Scherer, Hubert Frommelt u.a.

Man setzte sich zum Ziel, das Brauchtum der alemannischen Fasnacht in Nenzing zu erhalten und zu pflegen. Es wurde wieder ein „Nenzinger Fasnachtblättle“ herausgegeben, einen „Maschgera“-Umzug und einen Maskenball organisiert, ein stattlicher Funken abgebrannt und das Schieb-Rufen durchgeführt.

Vereinstätigkeit auch außerhalb der Fasnacht

Fanden die ersten Funkenzunft-Bälle noch im Hotel Marmota statt, so wechselte man bald in das damalige Vereinshaus. Man erinnere sich an die legendären Bonnies, die den Saal regelmäßig zum Kochen brachten.

1974 stattete Schneidermeister Ott aus Schlins höchstpersönlich die Funkenzunft mit den schmucken Uniformen, wie wir sie heute noch tragen, aus.

1976 wurde ein alter Chevrolet Impala angekauft und in unzähligen Arbeitsstunden zum Zunftgefährt „Chevy“ umgebaut. Dieses Gefährt diente vielen Mitgliedern als Brautauto und wurde jahrzehntelang als Umzugswagen und für die Blättleverteilung verwendet.

Ab 1977 wurde jeden Sommer das mehrtägige Freigewehrschießen bei Werner Graß auf Fischbrunnen veranstaltet.

Hohe Auszeichnung für die Brauchtumpflege

Im Jahr 2000 wurde der Funken in Wien errichtet. Gemeinsam mit der Bürgermusik Nenzing fuhr man, begleitet von vielen Ungereimtheiten und Kuriositäten, für ein Wochenende nach Wien.

2011 wurde der Funken zum ersten Mal am neuen Funkenplatz im Bardiel errichtet. Der alte Funkenplatz im Hanfland musste leider dem neuen Gemeindebauhof weichen.

2016 erfolgte in Graz die Ernennung des „Scheibenschlagens“ zum Unesco-Weltkulturerbes in Graz.

Kontakt

Obmann: [Bernhard Mark](#)

Herrengasse 14, 6712 Thüringen

0664/3928169, funkenzunft.nenzing@gmx.at

www.facebook.com/FunkenzunftNenzing



Mitglieder der Funkenzunft im Jahr 1981



Funkenbau im Jahr 1977

Geschichtsverein Beschling-Latz

Wissen über die Vergangenheit zum Ziel

Der Geschichtsverein Beschling-Latz ist mit rund 130 Mitgliedern einer der größeren Vereine in Nenzing und aus dem Vereinsgeschehen besonders von Beschling und Latz nicht mehr wegzudenken.

Im März 2005 beschlossen die Beschlinger Egon Müller, Josef Scherer und Johannes Tenschert die Gründung eines Vereines, der sich die Erhaltung und Gewinnung von Wissen über die ältere und neuere Vergangenheit des Dorfes in seinem lokalen, regionalen und globalen Umfeld zum Ziel setzt. Und so wurde am 15.4.2005 in der Gründungsversammlung der Geschichtsverein Beschling-Latz aus der Taufe gehoben.



Der Gründungsausschuss im Jahr 2005

Zahlreiche Projekte und Aktivitäten

Das Interesse am GBL war von Anfang an groß, ebenso die Zahl der Mitglieder, die sich kontinuierlich steigerte. Im Laufe der Jahre konnten die verschiedensten Projekte und Aktivitäten umgesetzt werden, deren Aufzählung den Rahmen dieses Artikels bei Weitem sprengen würde, daher hier nur einige Beispiele:

- Vereinszeitung mit bisher über 300 Seiten mit Artikeln zur Dorfgeschichte, zur Scheibenstein-Archäologie, zur Wahrung an der Ill etc.
- Reihe Archiv Nenzing „Der Turmbau zu B...“ anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums des Kirchturmbaus in Beschling



Vereinsausflug nach Schloss Ambras in Innsbruck im Jahr 2019

- Mitwirkung bei Publikationen zu den Themen Schulgeschichte, Sagengut, Hausnamen usw. sowie bei Ausstellungen des Archivs der Marktgemeinde Nenzing
- Vereinskalendar mit historischen Aufnahmen
- Natur- und kulturgeschichtliche Exkursionen und Wanderungen, Ausflüge im Land und in die Nachbarschaft, wie z.B. Narzissenblüte Seewis, Stiftsarchiv St. Gallen, Kleinwalsertal, Innsbruck etc.
- diverse Projekte, wie z.B. Wiederbelebung des alten Wettkampfsportspieles Spatzeckeln, fotografische Dokumentation von 20 Gewölbekellern sowie dendrochronologische und bauhistorische Untersuchung einer Auswahl davon

Mit Vorfreude in die Zukunft

Wenn auch das Anliegen eines Geschichtsvereins naturgemäß der Blick in die Vergangenheit ist, möchten wir doch voll Optimismus und Vorfreude auf neue geschichtliche Entdeckungen und Erfahrungen in die Zukunft blicken und uns gleichzeitig bei allen Mitgliedern für ihre Treue zu unserem Verein bedanken.

Kontakt

Obmann: Dr. Josef Scherer
Burggasse 28, 6710 Nenzing
05525/64590, jo.scherer@aon.at

Gurtiser Lädenle

Seit vielen Jahren gibt es nun schon das Gurtiser Lädenle: Es wurde 1995 erbaut und ist direkt neben dem neu sanierten und erweiterten Spiel- und Sportplatz ein beliebter Treffpunkt - nicht nur für die Gurtiserinnen und Gurtiser.

Vom Gemischtwarenhandel zum Dorftreff

Viele unterschiedliche Pächter haben im Gurtiser Lädenle gewirkt, aber leider ist es heute nicht mehr möglich, diese als Gemischtwarenhandlung zu betreiben. Im Jahr 2018 hat die Marktgemeinde Nenzing die Bevölkerung zu einem moderierten Infoabend und Workshop eingeladen, um zu beraten, was aus unserem Lädenle werden soll.

Heute wird das Gurtiser Lädenle von einem engagierten Bewirtungsteam, dem Kulturverein LandArt Gurtis, der Pfarrexpositur Gurtis und vom Wintersportverein Gurtis genutzt. Im gemeinsam mit der Bevölkerung ausgearbeiteten Leitbild ist festgehalten, dass unser Lädenle auch zukünftig unterschiedlichen Nutzergruppen Platz bieten soll. Daher sind wir offen für ganz verschiedene Anfragen und Möglichkeiten.

Buntes Programm im Lädenle

An einigen Samstagen ist das Lädenle für den Samstaghock geöffnet und im Winter steht es bei Liftbetrieb für unsere Skifahrer offen.

Auf kreative Weise ist es dem Kulturverein LandArt gemeinsam mit dem Verein Gurtiser Lädenle gelungen, in einem Erzählabend der Filmproduktion „Hannibal Brooks“ in Gurtis nachzuspüren. Es wurden von den Zeitzeugen Hubert

Gorbach, Werner Jussel, Annemarie Müller und Christl Tiefenthaler wunderbare Erinnerungen an die Dreharbeiten im Jahr 1968 zusammengetragen. Dass der Erzählabend im Freien vor dem Lädenle stattfand, erzeugte eine ganz besondere Stimmung und war wohl für alle ein Erlebnis. Auch die Patroziniumsfeierlichkeiten fanden auf dem schönen Platz vor dem Lädenle statt.

Künftig ist auch geplant, einige Produkte unserer heimischen Landwirte zum Verkauf anzubieten. Neben hoffentlich vielen Festen und Feiern wird wieder einmal monatlich vom Kulturverein LandArt Gurtis eine Kultur- oder Informationsveranstaltung im Lädenle angeboten werden. Auch kreative Workshops sollen zukünftig vermehrt angeboten werden.

Das Dorfleben in Gurtis stärken

Ziel unseres Vereins ist es, das Dorfleben in Gurtis zu stärken und das Gurtiser Lädenle als Treffpunkt ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu erhalten. Dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen, lachen, singen, ihre Probleme loswerden und manchmal auch streiten können, beginnt Heimat zu werden und beginnen Menschen sich wohlfühlen.

Kontakt

Obmann: Christoph Seeberger
Im Loch 5/1, 6820 Nenzing
0664/73620765
christoph-seeberger@aon.at



Kirchenchor Cäcilia Nenzing

In der Gründungsversammlung des Kirchenchores Cäcilia Nenzing am 1.6.1932 wurde von den damals 48 Chormitgliedern Josef Egger zum ersten Obmann des neuen Vereins gewählt.

Organisten als Leitung der Sängerschar

Bemühungen im Bereich der Kirchenmusik lassen sich aber bis zum Jahr 1767 zurückverfolgen. Damals wurde für die Pfarrkirche Nenzing die erste Orgel in Auftrag gegeben. Gleichzeitig wurde ein junger Nenzinger per Dekret vom 24.8.1767 zum Organisten bestellt. Darin wurden die Pflichten des „Orgelschlagerdienstes“ genau beschrieben und exakt festgesetzt, wie und zu welchem Anlass der Organist zur Gestaltung des Gottesdienstes „durch Singen“ beizutragen hatte. Alle folgenden Organisten waren zumindest zeitweise auch Leiter einer Sängerschar.

Der früheste schriftliche Beleg dafür findet sich in einer von Christian Egger, Chorleiter und Oberlehrer, erstellten Musikalienrechnung aus dem Jahr 1868. 1873 bestand neben dieser Sängerschar sogar noch ein 30-köpfiger Knabenchor.

Wiederaufbau im Jahr 1946

Wurden anfangs – der altersschwachen Orgel geschuldet – ausschließlich Volksmessen ohne Begleitung gesungen, konnten ab 1912 durch den Einbau einer neuen Orgel auch vermehrt musikalisch begleitete Messen aufgeführt werden. 1984 wurde diese dann auf Betreiben und mit finanzieller Unterstützung des Chors anlässlich der Kirchenrenovierung durch eine Rieger-Orgel ersetzt.

1946 wurde Martin Schallert mit dem Wiederaufbau des Nenzinger Kirchenchores betraut. Immer an der Seite der verschiedenen Chorleiter waren die Organistinnen Wanda Fürst, Katharina Egger und Fini Moser.

Gesang, Geselligkeit und Brauchtumpflege

In früheren Zeiten gestaltete der Kirchenchor weitaus mehr Anlässe mit, als es heute der Fall ist. Neben seiner umfangreichen gesanglichen Tätigkeit trat der Kirchenchor aber auch als Schauspielgruppe auf und führte verschiedene Theaterstücke und Operetten auf, was den Chor weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt machte. Zur Förderung der Geselligkeit wurden früher aber auch Rodelrennen und Faschingskränzle veranstaltet. Bis heute werden alte Bräuche gepflegt, wie etwa das Bratenstehlen am Schmutzigen Donnerstag oder der Besuch des Nikolaus in den Häusern von Nenzing, Beschling, Gurtis und Latz, wofür ein eigenes Nikolausteam seit 50 Jahren verantwortlich zeichnet.

Als Höhepunkte des Vereinschaffens in jüngerer Zeit sind vor allem die mehrfache Durchführung von Radiomessen in der Pfarrkirche zum Hl. Mauritius, so zum letzten Mal am 5.1.2020, und die Organisation von Dekanatsingen und von Konzerten, wie „Nordlys“ 2016 in Nenzing und Satteins, zu nennen.

Kontakt

Obfrau: [Dr.in Anna Gsteu](mailto:anna.gsteu@outlook.at)

Fälle 18, 6822 Satteins

0664/73587254, anna.gsteu@outlook.at

www.facebook.com/KirchenchorNenzing



Krippenfreunde Nenzing



Die Dorfkrippe vor dem Rathaus wurde generalsaniert.

Kurs weckte Krippenbau-Begeisterung

Den Grundstein für unseren Verein bildete ein vom Kulturreferat im Jahr 1996 ausgeschriebener Krippenbaukurs mit der anschließenden ersten Krippenausstellung. Im Rahmen der Aktion „Kreieren statt Konsumieren“ leitete Franz Strolz unter dem Motto „Kreativ-Aktiv“ im ehemaligen Schnitzerstübli die Kursteilnehmer an.

Die Begeisterung am Krippenbau war so groß, dass im Jänner 1997 der Beschluss zur Gründung des Vereins der Krippenfreunde Nenzing gefasst wurde. Die Gründungsversammlung wurde am 20.2.1997 im Gasthaus Kreuz durchgeführt.

Unsere erste Vereinsleitung bestand aus Franz Strolz (Obmann), Andrea Meyer (Obmann-Stv.), Barbara Strolz (Schriftführerin), Ewald Burtcher (Kassier), Adi Häusle (Sachwalter) sowie Walter Stoß und Brigitte Brandstätter (Kassaprüfer).

Damals war die Mitgliederzahl mit 20 Personen beschränkt. Heute zählen wir doch mehr als 45 Mitglieder. Jährlich werden im Schnitt vier Krippenbaukurse angeboten.

Ein Verein auf Herbergssuche

Im Laufe der Jahre musste der Verein sich mehrmals neue Räumlichkeiten suchen. Der erste wirklich große Kraftakt war der Komplettumbau des Untergeschoßes der „alten Mosterei“ in Grav 9 im Jahr 2006. Weil dieses Gebäude ab 2016 nicht mehr nutzbar war, gingen wir wieder auf die Suche nach einer neuen Werkstatt. Im Herbst 2017 wurde uns dann dankenswerterweise von der Agrargemeinschaft Nenzing ein

Teil ihres Gebäudes in der Mengschlucht 2 zum Ausbau zur Verfügung gestellt und wir konnten uns eine tolle neue Wirkungsstätte schaffen.

Eine Krippe für das Dorf

Im vergangenen Jahr haben einige Vereinsmitglieder unsere 2004 erbaute Dorfkrippe, die jedes Jahr zur Weihnachtsstimmung vor dem Rathaus beiträgt, wieder auf Vordermann gebracht. Auch beim Fronen für die Agrar waren einige Mitglieder im Einsatz. Dafür gilt allen ein herzliches Dankeschön.

Kontakt

Obmann: [Jakob Fessler](#)

In der Schaufel 72, 6830 Rankweil

0664/2423542, s.j.fessler@vol.at



Die Gründungssitzung fand im Jahr 1997 im Gasthaus Kreuz statt.

Kulturverein LandArt Gurtis

Förderung des kulturellen Lebens in Gurtis

Der Kulturverein LandArt Gurtis wurde am 5.10.2010 im Gurtiser Lädeler, mit dem Zweck der Förderung des kulturellen Lebens in Gurtis gegründet. Die konkreten Ziele waren damals die Errichtung eines Skulpturenwegs in Gurtis, die Organisation eigener und die Unterstützung kultureller Veranstaltungen anderer Vereine.

Den Vereinsvorstand bildeten Willi Rainer als Obmann, Wolfgang Saxler als Obmann-Stv., Stephanie Gumpert als Kassierin und Anna Neuschmid als Schriftführerin. Mit von der Partie waren Peter Andres, Gabi und Michael Jörger, Ida Neuschmid, Alexandra und Hubert Pasqualini, Irmtraud und Franz Plank, Christoph Seeburger und Patrick Tiefenthaler.

Kunstfunken als Highlight

Der Skulpturenweg Gurtis wurde über eine EU-Förderung im Rahmen eines Leaderprojekts finanziert und am 8.10.2011 eröffnet. Der Künstler Markus Strieder entwarf einen Polyeder, einen Metallstein, der heute beim 1000-Meter-Bänke über der Landschaft thront. Max Grüter

entwickelte den orangenen Schriftzug „Freidimensional“ auf der Schärma. Kunstwerke von Peter Andres erweiterten den Skulpturenweg.

Ein weiteres Projekt des Vereins, die Vorfahrtage 2011, organisiert von Peter Andres, Alexandra und Hubert Pasqualini, Wolfgang Saxler und Steffi Gumpert, lockte 3500 Besucher nach Gurtis.

Der 2. Kunstfunken 2012, entworfen und realisiert von Peter Andres und Hubert Pasqualini, bildete ein Highlight der ersten Vereinsjahre.

Einsatz für Jung und Alt

Schon damals wurde die Erneuerung des Spielplatzes beim Lädeler von einer LandArt-Gruppe angedacht, sie wurde im Jahr 2019 umgesetzt.

Den 1. Lesewanderpfad um die Egg konzipierte im Jahr 2012 Bettina Gabriel mit den Gurtiser Künstlern Margit Seeburger, Heribert Gut und Gisela Mayer sowie Volksschulkindern aus Gurtis. Dieser wird seither vom Kulturverein betreut.

Im Laufe der folgenden Jahre errichtete der Kulturverein LandArt Gurtis die Offene Spielwiese sowie das Klanghütle uf dr Egg und nahm sich der Erhaltung der Hannibalhütte sowie des Offenen Bücherregals beim Lädeler an.

Als weiteres Betätigungsfeld des Kulturvereins ist die Mitarbeit beim Kulturlädeler Gurtis dazugekommen. Im Gurtiser Lädeler werden seit 2019 Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Offenes Singen, Erzählabende und Kreativkurse organisiert.

Kontakt

Obfrau: **Gabi Jörger**
Enderwinkel 43, 6820 Nenzing
0676/9572966
gabi.joerger@outlook.com
www.gurtis.info



Der Kunstfunken war ein besonderes Highlight der ersten Vereinsjahre.



Der Polyeder von Künstler Markus Strieder thront beim 1000-Meter-Bänke über der Landschaft.

LUAGA&LOSNA

Theaterfestival für ein junges Publikum

Das Festival LUAGA&LOSNA wurde 1989 von Margit Rausch-Daves und Johannes Rausch in Nenzing gegründet. Das Ziel war, ausgezeichnetes Theater für Kinder und Jugendliche nach Vorarlberg zu bringen, die österreichischen Kinder- und Jugendtheatermacher mit internationalen Produktionen zu konfrontieren und europäischem Fachpublikum die unterschätzte österreichische Szene zu zeigen. Das Festival fand in den ersten Jahren gleichzeitig in fünf Ortschaften mit dem Mittelpunkt „Bludenz“ statt. Es dauerte zehn Tage.

Symposien ergänzen das Festival

Später wurden die Veranstaltungen auf Bludenz und Nenzing reduziert, wobei das Festival auch zweigeteilt wurde (fünf Tage in Nenzing im Juni und fünf Tage in Bludenz im September).

1995 wurde die Dramatiker_innenbörse ins Leben gerufen. Ziel war und ist es noch heute, in Zusammenarbeit mit der IG Autoren, Dramatiker_innen mit dem Kinder- und Jugendtheater zu konfrontieren.

2001 wurde das Festival noch um ein Symposium „Theater&Bild&Ton“ für bildende Künstler und Theatermacher erweitert.

Seit 2008 findet das Festival in Nenzing und Feldkirch statt.

Qualitätsvolles Theater

LUAGA&LOSNA ist es bis 2020 jedes Jahr in guter Zusammenarbeit mit den Schulen gelungen, einmal jährlich allen Kindern und Jugend-



Lesung im Nenzinger Himmel



Theaterproduktion im Ramschwagsaal 2018

lichen in Nenzing qualitativvolles Theater zu vermitteln. Ebenso wurde und wird in Feldkirch ein sehr gut angenommenes Programm in der letzten Ferienwoche angeboten.

Aufgrund der Pandemie konnte im Jahr 2020 LUAGA&LOSNA nicht im Juni durchgeführt werden. Daher wurde beschlossen, im September die Veranstaltung in Feldkirch und Nenzing gemeinsam abzuhalten. Das ist sehr gut gelungen. Nenzing war dabei das Zentrum der Dramatiker_innenbörse mit wunderbaren Leseveranstaltungen in der Antenne und zwei tollen Theaterproduktionen für kleine Kinder und Erwachsene im Ramschwagsaal.

Die angesehene Fachzeitschrift „Die Deutsche Bühne“ hat in einem zweiseitigen Artikel dieses Festival in Nenzing und Feldkirch als herausragendes Vorbild für Deutschland zur Durchführung eines Festivals in diesen schwierigen Zeiten gewürdigt. Mit Hilfe unseres tollen technischen Teams um Matthias Rausch-Bitschnau hofft das ganze Team, dieses Festival in Zukunft wieder zweiteilig weiterführen zu können.

Kontakt

Obfrau: Sabine Wöllgens
 Gamperdonaweg 2, 6710 Nenzing
 05525/62575, contact@luagalosna.at
www.luagalosna.at

Männerchor Nenzing



Der Männerchor beim 10 Jahres-Jubiläum im Jahr 1971

Der Männerchor Nenzing wurde im Jahr 1961 von ein paar sangesbegeisterten Männern im Gasthaus Kreuz in Nenzing gegründet. Dir. Christian Maurer aus Nenzing stellte sich als Obmann zur Verfügung und Hardy Schöch aus Tosters übernahm die musikalische Leitung.

Engagierte Herren im Dienste des Vereins

Im Laufe der letzten 60 Jahre kümmerten sich fünf Obmänner um die Geschicke des Vereins, wobei die Gründungsmitglieder Erich Ender und Josef Huber den Verein jeweils 20 Jahre lang mit großem Engagement führten. Auch GR Hannes Hackl bekleidete das Amt des Obmannes für mehrere Jahre. Er übergab im Jahr 2012 an den jetzigen Obmann Gerhard Marte. Langjährige Chorleiter wie Ludwig Moser, Georg Schäfer oder Franz Kikel verhalfen dem Verein in all den Jahren immer wieder zu großen Erfolgen. Seit 2016 leitet nun Patrick Honeck als 9. Chorleiter seit Bestehen den Männerchor mit viel Elan und Können.

Fester Platz im kulturellen Gemeindeleben

Durch unzählige gesangliche Veranstaltungen hat sich der Männerchor einen festen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde erarbeitet. Als musikalische Highlights kann man neben vielen anderen Konzerten und Aufführungen in Nenzing und Umgebung etwa das Jubiläumskonzert zum 50er, ein großartiges Jagdkonzert, ein viel beachtetes Schlagerkonzert mit Spitzenmusikern, ein „Amerikakonzert“ oder die unterhaltsame Moritat „Turandot!“ bezeichnen.

Auch heilige Messen werden vom Männerchor immer wieder musikalisch umrahmt, wobei ein Höhepunkt sicherlich die Aufführung des Requiems von Lagrange zusammen mit dem Bludener Liederkranz in der Pfarrkirche war.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch jedes Jahr die adventliche Feierstunde in der Pfarrkirche.

Geselligkeit hat hohen Stellenwert

Aber auch das gesellschaftliche Leben hat beim Chor einen großen Stellenwert. Man erinnert sich gerne an das Mostfest, das viele Jahre vom Männerchor auf dem Volksschulplatz veranstaltet wurde, an diverse Frühschoppen, große Zeltfeste oder an die tollen, mehrtägigen Ausflüge etwa nach Salzburg zum bekannten Adventsingen, in die Arena di Verona zur Oper La Traviata, nach Zermatt, zum Wolfgangsee, in die Wachau, nach Wien, nach Budapest oder mehrmals zum Partnerchor St. Peter in der Au in Niederösterreich.

Sangesbegeisterte herzlich willkommen

Natürlich wird der Männerchor Nenzing bemüht sein, auch in den nächsten Jahren einen Teil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Nenzing mitzugestalten. Für dieses Vorhaben wäre es wichtig, ein paar sangesfreudige Männer aus Nenzing für unseren Verein begeistern zu können.

Bei einer Probe (immer donnerstags um 20 Uhr) können sich Interessierte ein Bild von der Chorarbeit machen – einfach den Obmann oder einen Sänger kontaktieren.

Kontakt

Obmann: [Gerhard Marte](#)

Thomasweg 5, 6719 Bludesch

0650/8506340, gerhard.marte@hotmail.com

www.mc-nenzing.at



Musikverein Beschling

Der Wunsch eines Parzellenvertreters

1971 wünschte sich der damalige Parzellenvertreter Christian Schallert einen Musikverein für Beschling. Mit Hilfe von Musikdirektor Erich Blaut und Heinz Tenschert, welcher zu dieser Zeit bereits Mitglied der Bürgermusik Nenzing war, wurde sein Traum Wirklichkeit. In den folgenden Wochen und Monaten wurden Mitglieder geworben und Spenden für Instrumente gesammelt. Das Problem war, dass die Musikanten nun zwar Instrumente hatten, jedoch die meisten noch gar nicht spielen konnten. Mit viel Fleiß wurde es möglich, dass bereits im November desselben Jahres eine erste gemeinsame Musikprobe stattfinden und sogar die Mette musikalisch begleitet werden konnte.

Am 8.4.1972 wurde der „Musikverein Beschling“ offiziell ins Leben gerufen. Der Verein zählte damals neben Obmann Christian Schallert und Kapellmeister Erich Blaut, der ehrenamtlich die musikalische Leitung der neuen Kapelle übernommen hatte, noch dreizehn aktive Mitglieder und drei Jungmusikanten.

Großzügige Unterstützung

Dank der großzügigen Unterstützung des gesamten Dorfes war es möglich, dass die Mitglieder bereits am 2.10.1972 ihre neue Tracht präsentieren konnten. Im Juni 1974 bekam der MV Beschling dank der Patin Lore Lippuner ihre



Der Musikverein Beschling beim Musikfest in Raggal



Die Gründung des MV Beschling:

stehend vlnr: Elmar Burtscher, Max Tenschert, Heinz Tenschert, Michael Muhr, Günther Bayer, Reinhold Stropnik, Eduard Tenschert (Dr. Heinz Domig fehlt auf diesem Bild)
sitzend vlnr: Eugen Bischof, Alfons Kaufmann, Kapellmeister Erich Blaut, Obmann Christian Schallert, Hannes Kessler, Josef Domig, Karl Scherer

erste Fahne. 2002 war diese jedoch in die Jahre gekommen und die „Fahnagota“ Gertrud Scherer spendierte eine neue Fahne.

Im Oktober 1981 wurde in Beschling das Verwaltungsgebäude der Agrargemeinschaft fertiggestellt und der Musikverein bekam im Dachgeschoß ein neues Probelokal.

Fleißige Jungmusikanten ergänzen den Verein

Im Laufe der Jahre konnten sowohl der Verein als auch einzelne Mitglieder verschiedene musikalische Erfolge verbuchen. Das Organisieren von Jubiläumsfesten, die Teilnahme an Musikfesten, diverse Konzerte und das Spielen mit anderen Vereinen bereiteten viel Freude.

Aktuell zählt der MV Beschling 21 aktive Mitglieder. Darunter sind auch acht Jungmusikanten, welche zum Teil schon fleißig bei der wöchentlichen Musikprobe mitspielen.

Kontakt

Obmann: Andreas Scherer
Dorfplatz 1, 6710 Nenzing
0676/833065820
andreas.scherer@dornbirn.at
www.mvbeschling.at

Musikverein Gurtis

Mit reinlichem Instrumente zur Probe

Früher mussten die Mitglieder Monatsbeiträge und eine Eintrittsgebühr bezahlen. Im Jahr 1920 betrug die Eintrittsgebühr fünf Kronen, der Monatsbeitrag 50 Heller. Ausschussmitglieder und der Kapellmeister hatten den Vorteil, einen geringeren bzw. gar keinen Monatsbeitrag leisten zu müssen.

Auszüge der Statuten aus dem Jahr 1928 zeigen, dass das Vereinsleben für die heutige Zeit unvorstellbare Vorschriften hatte. So heißt es wörtlich: „Dreimaliges unentschuldigtes Fernbleiben von den Proben hat den bedingungslosen Ausschluss aus dem Verein zur Folge.“ Oder die Mitglieder sollten mit „reinlichem Instrumente“ zu den Proben erscheinen. Im Jahr 1935 schreibt der Schriftführer: „Wer ohne einen wichtigen Grund ausbleibt, hat zehn Groschen Strafe zu entrichten.“

Tiefpunkte und Wiederbelebung

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Verein aufgelöst und auf Initiative des Schulleiters Franz Lorenz im Jahr 1945 wieder zum Leben erweckt.

Einen weiteren Tiefpunkt gab es im Jahr 1973. Da die Instrumente in einem derart schlechten Zustand waren und die finanziellen Mittel für Neuanschaffungen nicht reichten, wurde nur noch zu kirchlichen Anlässen gespielt. Parallel



Der Musikverein Gurtis – eine der kleinsten Musikkapellen Vorarlbergs



Unter der Leitung von Eduard Hartmann und mit seinen Brüdern Franz Josef und Rudolf sowie mit den Brüdern Xaver, Remigus und Josef Frommelt und Gottfried Wiederin wurde der Musikverein Gurtis im Jahr 1901 gegründet.

dazu wurde eine Bauernkapelle, das Rofelbachquintett, gegründet. Dem Obmann dieses Rofelbachquintetts, Manfred Müller, gelang es im Jahr 1975, den Musikverein wieder zu aktivieren.

Höhepunkte und Blick in die Zukunft

Besonders zu erwähnen ist das große Fest zum 100-jährigen Bestehen. Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde in Gurtis ein zweitägiges Fest mit einem Sternmarsch veranstaltet. Gerne denken wir heute noch an dieses schöne Fest zurück.

Durch die Zusammenarbeit mit der Dorfmusik Bürserberg konnten wir sogar beim Bundesmusikfest in Wien teilnehmen. Sehr erfolgreich war auch das Gemeinschaftskonzert mit dem Musikverein Beschling im April 2018.

Damit wir in weiterer Zukunft die Bevölkerung von Gurtis mit unseren musikalischen Darbietungen erfreuen können, sind wir ständig auf der Suche nach Nachwuchs. Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt – wer ein Blasinstrument lernen möchte oder sogar schon spielt, ist herzlich willkommen. Die Proben sind immer donnerstags um 20 Uhr.

Kontakt

Obmann: Arno Müller
Rebhalde 18, 6832 Röthis
0699/17092949
arno.mueller@vol.at

Nenzinger Himmel Kracher

Ein familienfreundlicher Faschingsverein

Die Idee zu diesem „neuen“ Verein wurde im Frühjahr 2019 geboren. Tina und Martin Kaplaner sowie Manuela und Andreas Kreiner meinten, es müsse einen familienfreundlichen Faschingsverein geben, der Kontakt mit anderen Kindern bzw. Familien bietet und bei dem die ganze Familie zusammen dabei sein kann. Nicht nur in der Fasnacht sondern auch während des Jahres sollten sich die Mitglieder zu Spielenachmittagen, zum Grillen und Feiern, für Ausflüge und dergleichen treffen.

So wurde im Juli 2019 als erste Amtshandlung der Gründungsmitglieder beschlossen, den Verein „Nenzinger Himmel Kracher Faschings-Freizeitverein“ zu gründen. Als bald wurden mehrere Treffen abgehalten und Überlegungen zum Faschingsruf, zum Logo und zu Organisatorischem getätigt. Nach einigen Entwürfen war es geschafft. Im Sinne des Vereinsnamens wurde der Ruf „Himmel Himmel – Kracher!“ ausgewählt.

Motto mit Verbundenheit zu Nenzing und dem Nenzinger Himmel

Nicht der Wagen oder laute Musik, sondern die Fußgruppe, die wie früher Faschingsstimmung verbreitet, soll im Vordergrund stehen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Familie und den Kindern. In der Gründungs- und Aufbauphase konnten wir viele Familien mit unserem Konzept überzeugen und hoffen, nach der

Corona-Zeit Veranstaltungen und die geplanten Unternehmungen organisieren zu können.

Ein großes Projekt war die Gestaltung des Faschingswagens und die Festlegung eines Mottos für das erste Jahr. Dabei halfen Groß und Klein mit. Als erstes Motto nahmen wir „Äpler und ihre Tiere“, um die Verbundenheit zu Nenzing und dem Nenzinger Himmel darzustellen. Bei insgesamt sechs Umzügen hatten wir in der ersten Saison sehr viel Spaß.

Abwechslungsreiches Vereinsleben

Im letzten Jahr machten wir gemeinsam einige Unternehmungen. Wir waren eislaufen, der Nikolaus kam, feierten gemeinsam Silvester, besuchten den Kinderfasching in Nenzing und das Monsterkonzert, es wurden Ostereier versteckt, es gab einen Ausflug nach Bregenz mit Eis essen und „Bötle“ fahren, ein gemeinsames Grillen in der Mengschlucht, einen Ausflug in den Wildpark und vieles mehr. Um unseren Verein vorzustellen, veranstalteten wir zusätzlich noch ein Fest. Auch Bälle, Feste, der Funken und der Kinderfunken mit Fackelbau anderer Vereine wurden besucht.

Kontakt

Obmann: Andreas Kreiner
Bazul 7, 6710 Nenzing
0664/6309739
obmann.himmel.kracher@gmail.com



Faschingsbeginn im November 2019



Das Hauptaugenmerk liegt auf der Familie und den Kindern.

Ramschwager Burgnarren



Die „Ramschwager“ im Jahr 1972

Ein arbeitsreiches Jahr zur Vereinsgründung

Im Fasching 1972 bildete sich eine Gruppe, die unter dem Namen „Ramschwager“ am Faschingsgeschehen teilnahm. Als Ritter gekleidet stand sie auf einer fahrbaren Burg, die sie von der Funkenzunft Nenzing übernommen hatte. Diese Gruppe war der Anfang und der Grund für eine provisorische Vereinsbildung. Ein arbeitsreiches Jahr folgte: Bildung eines provisorischen Ausschusses, Erhöhung der Mitgliederzahl auf 18 Personen, wovon elf Mädchen die Garde bilde-



Erste Ausrückung in der neuen Tracht

ten, Neuerrichtung der fahrbaren Burg, Anfertigung einer Kanone sowie Neueinkleidung aller Mitglieder. All diese Anschaffungen kosteten eine hübsche Summe (damals über 50.000 Schilling) und so musste jedes Mitglied tief in die eigene Tasche greifen. Neben den Aufbauarbeiten brachten die Mitglieder so auch große finanzielle Opfer.

Großes Augenmerk auf die Mädchengarde

Die Ramschwager waren so jedoch für den nächsten Fasching gerüstet. Es wurde ein öffentlicher Faschingsball im Hotel Marmota abgehalten sowie an verschiedenen Faschingsumzügen in der Umgebung teilgenommen. Kaum war die Faschingszeit zu Ende, dachte man aber bereits wieder an die nächste Narrenzeit. Großes Augenmerk wurde dabei auf die Mädchengarde gelegt, die inzwischen 17 Mädchen zählte. Auch die Kameradschaft wurde gepflegt.

Große Sorgen aber bereitete die Vereinskassa und um diesen „leeren Sack“ etwas zu füllen, wurde ein Sommerfest im Nenzinger Himmel abgehalten sowie eine Sponsorenliste von Seiten der Gemeinde Nenzing bewilligt.

Erhalt des Brauchtums und neue Gedanken

Nach einer erfolgreichen Aufbauzeit erfolgte die Genehmigung zur Vereinsführung mit eigenen Vereinsstatuten von Seiten der Bezirkshauptmannschaft Bludenz. Seit dem Jahr 1979 ist man Mitglied beim Verband Vorarlberger Fasnatzünfte und -gilden.

Im Sinne der Vereinsgründer (Obmann Herbert Kasseroler, Zeugwart Helmut Schwarzmann, Zeugwart Walter Schwärzler, Kassier Manfred Tschabrun) ist das Bestreben des Vereins dahin gerichtet, das bestehende Brauchtum zu erhalten und auch neue Gedanken zu verwirklichen.

Kontakt

Präsidentin: Angelika Egger
Walgaustraße 23, 6824 Schllins
0664/75005944, rbn.nenzing@aon.at
www.rbn-nenzing.at

Theatergruppe Nenzing

Eine Idee wird zum Leben erweckt

Anfang der 70er-Jahre wollte Julius Walter seinen Traum vom Theaterspielen verwirklichen. Anfangs noch allein, stieß er 1972 auf Reinhard Moser, Rudolf Nicolussi, Gerda Haas und Inge Stoß. Die Theatergruppe Nenzing – damals noch Laienspielgruppe Ramschwag – war geboren.

Kulissen aus dem „Rössle-Dachboden“

Das erste Stück in Zusammenarbeit mit der Bubenspielschar Jagdberg war "Robinson soll nicht sterben." 1978 begann man mit massiver Mitgliederwerbung, die sich auszahlte. Das erste Probelokal war im Kindergarten und ab 1980 wurde im alten Vereinshaus gespielt. Die Kulissen und Möbelteile wurden damals mittels Seilwinde vom „Rössle-Dachboden“ gehievt und mit Handkarren oder im Kofferraum eines Autos ins Vereinshaus transportiert.

1987 wurde dem Gründer Julius Walter das silberne Ehrenzeichen des Bundesverbandes überreicht. Im selben Jahr wurde die Theatergruppe ein offizieller Verein. Obmann wurde Martin Assmann, Julius konnte dadurch entlastet werden und sich mehr auf die Regieführung konzentrieren. Im April 1991 konnte zum ersten Mal im neuen Vereinslokal im Ramschwagsaal geprobt werden. 1993 wurde Jürgen Ritter Obmann.



Die Theatergruppe im Jahr 1997 im Rahmen der 25-Jahr-Feier

Derzeit zählt der Verein 37 Mitglieder. Seit 2016 ist Hannes Brandner Obmann der Theatergruppe Nenzing.

Neue Ausrichtung mit kurzweiligem Programm

Unzählige Stunden wurden in den letzten 48 Jahren in Proben und Aufführungen investiert. Früher spielten wir nach gekauften Rollenbüchern abendfüllende Stücke. Heute hat sich die Ausrichtung dahin geändert, dass seit 2013 nur mehr Sketche aufgeführt werden. Diese schreiben die Mitglieder mit viel Spaß und Ideenreichtum selbst. Vorerst fanden die Sketchabende im Pfarrsaal mit Buffet und Musik statt und seit 2017 wird wieder im Ramschwagsaal gespielt.

Wir hoffen, dass es uns in diesem Jahr wieder ermöglicht wird, unsere schauspielerischen Fähigkeiten den geschätzten und interessierten Besuchern darzubieten.



Die Theatergruppe heute – ein eingespieltes Team

Kontakt

Obmann: [Hannes Brandner](#)
 Bundesstraße 79a, 6710 Nenzing
 0650/9940186
hannes.brandner@a1.net
www.theater.native-media.org

Trachtenverein Nenzing

Trachtenträger beim Besuch des Kaisers

In Nenzing gab es bereits viele Jahre vor der Vereinsgründung Trachtenträger, die sich zu gemeinsamen Ausrückungen zusammengefunden haben. So wurden 1909 aus ganz Nenzing Trachtenstücke zusammengetragen, um beim Besuch des Kaisers Franz Josef in Bregenz mit einer repräsentativen Gruppe teilnehmen zu können. Es folgten weitere Ausrückungen und es entstand bereits Mitte der 50er-Jahre der Wunsch, eine Trachtengruppe zu gründen.

Zur Gründerversammlung unseres Vereins wurde durch ein Proponentenkomitee mit Josef Wocher, Otmar Egger, Otto List und Erich Stroppa am 6.5.1968 ins Gasthaus Gamperdona geladen. 27 Interessierte waren anwesend, die alle der Trachtengruppe beigetreten sind. Der erste Vorstand setzte sich aus Otmar Egger, Walter Graß, Waltraud Zech, Erich Stroppa, Eugenie Häusle und Hannes Albrecht zusammen.



Die Mädchentracht mit dem "Krönele"



Die Nenzinger Tracht anlässlich des Kaiserbesuches 1909 in Bregenz

Sinn und Zweck der Gründung

Gemäß Auszug aus der Gründungsschrift sind der Sinn und Zweck der Trachtengruppe die Pflege des Trachtenwesens, die Erhaltung und Förderung des Volksliedes, der Heimatgeschichte sowie der Heimatabende für spätere Zeit.

Durch den Einsatz von Eugenie Häusle fand die Trachtengruppe bereits 1968 im Alten Gemeindeamt ein Vereins- und Probelokal, das seither der Treffpunkt für unsere Mitglieder ist.

Neuer Schwung durch die Kindergruppe

Seit der Gründung war und ist die Trachtengruppe – ob mit oder ohne Tracht – sehr aktiv. Es wurden unzählige Heimatabende und unvergessliche Ausflüge veranstaltet. Einladungen zu Auftritten im In- und Ausland wurden gerne angenommen. So führte uns eine Reise bis nach Portugal. Die Teilnahmen an kirchlichen wie weltlichen Veranstaltungen zählen zu den jährlichen Aktivitäten des Vereins.

Besonders zu erwähnen ist die Gründung der Kindergruppe im Jahre 1996 durch Elisabeth Marinz und Barbara Zech. Die Kinder brachten neuen Schwung und Dynamik in den Verein. Das Vereinsleben wurde bunter und seither kann sich der Verein über eine der größten Kinder- und Jugendgruppen des Landes freuen.

Kontakt

Obfrau: Heike Wagner

Kesseweg 79, 6710 Nenzing

0680/2201410, tv.nenzing@gmail.com

www.trachtenverein-nenzing.at

Vereine anno dazumal



Theatergruppe Gurtis

Unter Pfarrer Hermann Breuß bildete sich in Gurtis eine eigene Theatergruppe. Von 1922 bis 1928 war er in Gurtis als Seelsorger tätig. Dieses Bild wurde nach einer Aufführung im Jahr 1925 gemacht.



Jünglingsverein

Der Jünglingsverein war in den 1920er Jahren als katholische Verbindung junger Burschen sehr aktiv. Die Aufgabe war vor allem, eine christliche Gesinnung zu bewahren und zu erhalten. Nach dem Bau des Vereinshauses führte der Verein mehrere Theaterstücke auf, die immer gut besucht waren.

Alpenverein Nenzing

Vereinsleben auf Null

Begonnen hat das Vereinsjahr 2020 noch so wie jedes Jahr. Ein umfangreicher Tourenkalender mit über 50 Aktivitäten – die Touren der Mittwochswanderer nicht eingerechnet – war erstellt und das Tourenjahr mit der traditionellen Rodel- und Skitour zur Lindauer Hütte eröffnet. Bei der JHV konnten u.a. 24 treue Mitglieder geehrt werden. Mitten in der Skitourensaison wurden wir dann mit der Pandemie konfrontiert und das Skitourenwochenende zum „Großvenediger“ musste abgesagt werden. Unser reges Vereinsleben wurde auf Null heruntergefahren und so fiel auch die 48. Bezirksfahrt in die Sel-lagruppe aus. Umso erfreulicher war, dass wir die traditionelle 4-Tagesbergfahrt in den Wilden Kaiser sowie die 2-Tagesfahrt auf den Hohen Ifen durchführen konnten. Seit Herbst 2020 gibt es abermals keine Aktivitäten mehr und auch die äußerst wichtigen Weiterbildungsveranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. In dieser Zeit des Stillstandes ist es angebracht einmal zurückzublicken.

Von der Gründung

Die Gründung des Bezirks Nenzing des D.Ö. Alpenvereins fand am 16.7.1887 im Gasthaus Rössle statt, wobei der Hauptinitiator Cornelius Buder war. Weitere Gründungsmitglieder waren: Hans Broeg (Buchhalter), John Sholto Douglass (Fabriksbesitzer), Max Gessele (Comptorist), Heinz Wintsch (Techniker), Anton Tkadletz (Comptorist), Josef Schatzmann sen. (Fabriksbesitzer), Josef Marte (Vorsteher), Anton Wolf (Gast-



Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins am Panülerschrofen 1893

wirt Sonne), Markus Mauer (Wirt zur Gamperdona) und Markus Burtscher (Wirt zum Kreuz).

Der Nenzinger Bergführer Christian Küng (1858 - 1931) hat mit seinem Bruder im Jahr 1890 den kühnen Straußsteig erbaut. Auch der Weimarer Steig auf die Braunarlspitze sowie die Steige auf die Drei Schwestern und von der Hohen Kugel zum Hohen Freschen gehen auf ihn zurück.

Neue Kräfte nach dem Krieg

1934 fand innerhalb des Nenzinger Alpenvereins die Gründung der Jungmannschaft statt. Nachdem die Vereinstätigkeit während des 2. Weltkrieges sehr eingeschränkt war, regten sich im Frühjahr 1947 neue Kräfte. 1956 wurde der Bergrettungsdienst und im Jahr 1964 die spätere Naturwacht gegründet, wobei sich deren Mitglieder ausschließlich aus dem Alpenverein rekrutierten. 1965 bis 1966 wurde auf dem Panüler das mächtige Gipfelkreuz errichtet, welches am 14.8.1966 von Pfr. Roland Häfele eingeweiht wurde. 1975 bis 1977 konnte die von der Agrargemeinschaft Nenzing angepachtete Valscherinhütte komplett erneuert werden.

Im Jahr 1907 waren 50, im Jahr 1987 275 und im Jahr 2000 knapp 500 Alpinisten Mitglied im Verein. Mit Ende 2020 zählt der Verein 1044 Mitglieder.

Kontakt

Obmann: Reinhard Jochum
Tannenbildstraße 4, 6710 Nenzing
0664/2333643, r.jochum@aon.at
www.avnenzing.at



Bei der 4-Tagesfahrt 2020 wurde die Pyramidenspitze erklommen.

Akrobatik & Showtanz Verein Walgau

Als 2010 bei der Volksabstimmung in Schlins gegen eine Turnsporthalle gestimmt wurde, führte dies zur Auflösung der Turnerschaft Schlins. Ein Traum zerplatzte. Dank dem gemeinsamen Engagement von Eltern und Trainern folgte im Dezember 2011 die Gründung des Akrobatik und Showtanz Verein Walgau in Bludesch.

Anfänge im Garde- und Showtanzsport

Da im Gemeindesaal in Bludesch das Geräteturnen unmöglich war, fokussierten wir uns ausschließlich auf den bereits mit Erfolgen gekrönten Garde- und Showtanzsport. Der Fleiß und die Motivation der Mädchen zahlten sich aus und so konnten einige große Erfolge gefeiert werden. Es folgten Teilnahmen an internationalen Festivals in Kapstadt 2013, in Kefalonia 2013 und 2016, bei der Worldgymnaestrada in Helsinki 2015 und als Gymnaestrada-Botschafter beim Deutschen Turnfest in Berlin 2017.

Erster Europameistertitel Österreichs

2014 und 2018 bewies der ASTV Walgau auch sein organisatorisches Talent und holte mit Unterstützung von Eventmanager Heinz Wendel die EuroDance nach Dornbirn. Die dreitägigen Meisterschaften entwickelten sich zu einem umjubelten Tanzspektakel mit mehreren tausend Teilnehmern und Zuschauern. Als Krönung durfte sich 2014 die Jugendformation des ASTV über den ersten Europameistertitel Österreichs freuen. Zahlreiche weitere EM-Titel in der Jugend- und Meisterklasse folgten.



Akrobatiktraining in der Tennishalle Nenzing



Die mehrfachen Europameisterinnen bei ihrer Show

Turnsport begeistert über 100 Sportler

Nach einer jahrelangen Durststrecke mit prekären Trainingsbedingungen war es im Herbst 2018 endlich soweit. Die langersehnte Lösung konnte gefunden werden und so trainieren die mittlerweile über 100 Sportler des ASTV seitdem in der neu umfunktionierten Turnsporthalle in der Tennishalle in Nenzing.

Im Sommer 2019 folgte mit der Teilnahme bei der Worldgymnaestrada in Dornbirn und einer grandiosen Welcome-Party für die Gäste aus Afrika ein weiteres Highlight. Leider mussten die für 2020 geplanten Turniere, Festivals sowie ein Gegenbesuch in Kenia verschoben werden.

2021 feiert der ASTV Walgau sein 10-jähriges Jubiläum. Die Planungen einer Jubiläumsfeier sind bereits im Gange.

Kontakt

Obfrau: Nicole Tschabrun
Mühleweg 3a, 6824 Schlins
0664/5330066, info@astvwalgau.at
www.astvwalgau.at



Die Vereinsgründung im Jahr 2011

Badaila-Kicker Nenzing

“Badaila, Badaila – Sumpf, Sumpf, Sumpf“

Mit dem Schlachtruf der Badaila Kicker Nenzing beginnend, blickt der Verein bereits auf eine 36-jährige Vereinsgeschichte zurück. Einst ein Fischteich der Ritter von Ramschwag (1270), später durch Entwässerung zu nutzbarem Ried umfunktioniert, ist die Badaila heute noch ein kleines Ried, ein kleiner Sumpf.

Vom Kellabüchel in den Sumpf

Ein paar fußballbegeisterte Jugendliche trafen sich ursprünglich am Kellabüchel um gemeinsam Fußball zu spielen. Da die angrenzenden Blumenbeete ihrer Mütter immer mehr zum Problem wurden, galt es einen geeigneten Ersatz für das notwendige Training zu finden. Dieser wurde im Badaila-Sumpf entdeckt.

Vereinsgründung in nassen Socken

Eines Abends im Frühsommer 1984, nach hartem Training trafen sich Gerhard Beck, Gerhard Gamon, Markus Gamon und Harald Postl bei Gerhard Beck in der Küche. Sie saßen dort mit nassen Socken und beschlossen einen Verein zu gründen. Am 21.3.1984 war es dann soweit und die Gründungsversammlung wurde im Gasthaus Kreuz einberufen. Der Verein „Badaila-Kicker“ war geboren. Der erste Vereinsvorstand setzte sich wie folgt zusammen: Obmann Gerhard Beck, Obmann-Stv. Harald Postl, Schriftführer Harald Postl und Kassier Gerhard Gamon. Die weiteren Gründungsmit-



Die erste Mannschaft aus dem Jahr 1984: stehend vlnr: Gerhard Gamon, Armin Gantner, Reinhard Beck, Ernst Gassner, Markus Gamon, kniend vlnr: Peter Postl, Gerhard Beck, Reinhard Schallert



Seit vielen Jahren wird der Krankenpflegeverein Nenzing unterstützt.

glieder waren Armin Gantner, Helmut Vaschauer, Peter Postl, Peter Stoss, Artur Grass, Otmar Tomaselli, Roman Wilfling und Joachim Keckeis. Eine Fußballelf war komplett.

Von der "Startelf" auf 200 Mitglieder

Der Verein entwickelte sich über die Jahre stetig weiter. Das erste eigene Kleinfeldturnier wurde veranstaltet, um die Kameradschaft mit anderen Vereinen aufzubauen. Das erste Festzelt bestand aus einem Baugerüst und einer geliehenen Plane von den ÖBB. Die ständig steigende Mitgliederzahl von 11 anno 1984 bis heute 170 ermöglichte es, den Verein kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Jahre 1992 wurde die Idee geboren, eine Nikolausfeier für die Nenzinger Dorfbevölkerung zu veranstalten. Die daraus resultierenden Erlöse gingen in den ersten beiden Jahren an die sozialen Einrichtungen „Mahilft anand“ und „Licht ins Dunkel“, danach und bis heute wird der Krankenpflegeverein Nenzing damit unterstützt. Die Teilnahme an der Hobbyliga, die Gründung einer Altherren-Mannschaft und des Badaila Running Teams sowie viele weitere Aktivitäten zeichnen einen modernen Verein aus, der auch moderne Medien wie eine Homepage, Facebook und Instagram als Kommunikationsplattformen nach außen benötigt. Auch der Vorstand wurde schrittweise um „Teams“ erweitert, um die ständig wachsenden Aufgaben heute und in Zukunft in bewältigbarem Aufwand zu halten.

Kontakt

Obmann: Ernst Gassner

Dorfstraße 9, 6710 Nenzing

0680/1564458, ernst.gassner@bertsch.at

www.badaila.at

DSC Marmota Nenzing

Gründung in Bludenz

Die Vereinsgeschichte des DSC Marmota begann 1996 mit der Gründung des Dartclubs Bludenz im Cafe Wichner. Ein Jahr später, im Mai 1997, kamen dann der Wechsel der Spielstätte in das Marmota Billard Cafe in Nenzing und somit auch die Namensänderung auf Dartsportclub Marmota Nenzing. Die ersten Vorstandsmitglieder um Obmann Mario Rauer waren Alfred Binder, Waltraud Pecheim und Thomas Schneider. Ein Jahr später übernahm dann Bernd Müller die Führung des Vereins. Von 2007 bis heute wird der Verein von Obmann Andreas Gantner geführt. Die weiteren Personen im heutigen Vorstand sind Johannes Köffel (Kassier), Dominik Ganahl (Schriftführer) und Clemens Sachs (Sportlicher Leiter).

Tolle Erfolge

In der Liga des Vorarlberger Dartsportverbandes (VDSV) im Elektronik Darts konnten wir erstmals 1997 mit drei Mannschaften einsteigen. Seit 2003 sind wir immer mit vier bis fünf Mannschaften vertreten und konnten schon einige Erfolge feiern.

Im Jahr 2000 schafften wir erstmals den Aufstieg in die Landesliga (höchste Spielklasse Vorarlbergs) und im Jahr 2011 zum ersten Mal die Qualifikation für die österreichische Bundesliga (höchste Liga Österreichs), wo wir unter den besten zwölf Mannschaften aus ganz Österreich insgesamt sechs Jahre lang unser Können unter Beweis stellen konnten.

Seit dem Jahr 2017 sind wir nach dem Umbau unserer Spielstätte mit zwei Mannschaften in der Vorarlberger Steeldarts Liga vertreten, wo wir ebenfalls mit einer Mannschaft die Landesliga bestreiten.

Über die Jahre konnten wir tolle Erfolge erreichen, darunter den Landesmeistertitel 2007 im Herreneinzel, 2013 bei der Jugend und 2015 im Herrendoppel und Mixed Doppel. Auch bei anderen Turnieren konnten wir zahlreiche Top 3 - Plätze feiern.

Vergnügen und Engagement für die Dorfgemeinschaft

Neben dem Ligabetrieb und den Turnieren darf das Vergnügen natürlich nicht zu kurz kommen. Ausflüge in den Hochseilgarten Latschau, zur Bauernolympiade Eigeltingen (D), zur High5 Outdoor Lingenau, in die Area 47 Ötztal, zu den Mountaincarts Bürserberg oder das Nachtrodeln im Montafon boten reichlich Abwechslung und Spaß.

Auch bei unterschiedlichen Aktivitäten in der Gemeinde sind wir immer mit dabei. Egal ob das Ortsvereinschießen, das Ortsvereineschirren oder das Ortsvereine-Gauditurnier, bei dem wir 2019 gewinnen konnten: Auf uns kann man zählen. Die jährliche Flurreinigung und das Verteilen der Gelben Säcke dürfen natürlich nicht vergessen werden.

Kontakt

Obmann: Andreas Gantner
Schwedenstraße 62, 6710 Nenzing
0664/4409398, info@dsc-marmota.com
www.dsc-marmota.com



Der DSC Marmota Nenzing im Jahr 1998



Der DSC Marmota Nenzing heute

FC Bettler Äule Beschling



Die Kampfmannschaft des FC Bettler Äule Beschling

Der Verein wurde am 11.11.1972 gegründet. Im Keller des Gasthauses Betschis Kammer fand die Gründungsversammlung statt. Gründungs-Obmann war Gerd Huber, dazu gesellten sich die zehn Gründungsmitglieder, die schnell einen Namen für den Verein gefunden hatten.

Kraftwerksbau als Chance für den Verein

Im Jahr 1978 fand das erste Ortsvereinturnier in Beschling vor einer tollen Kulisse statt. Bei bester Stimmung nahmen zahlreiche Beschlinger am Turnier teil.

Wie gerufen kam Anfang der 80er-Jahre der Bau des Walgaustollens und des Walgaukraftwerkes. Wir sprachen beim Bauleiter des Arbeitstrupps vor und so konnten im Zuge des Kraftwerksbaus unser Sportplatz geplant und mit dem Bau der Anlage begonnen werden. Im Jahr 1984 erfolgte die feierliche Eröffnung des Fußballplatzes.

Ein paar Jahre später, im Jahr 1990, begannen wir unter Obmann Siegfried Gantner mit dem Bau des alten Clubhauses. So konnten wir 1991 die Sporthauseröffnung feiern.

Top-Bands in der Äule-Arena

Ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte waren die „No Silence“-Festivals mit bestens bekannten Bands wie Reamonn oder The BossHoss. Zahlreiche musikbegeisterte Besucher brachten die „Äule-Arena“ zum Kochen.

Sportlich und gesellschaftlich stets aktiv

Nachdem anfangs noch in der Hobbyliga Oberland gespielt wurde, nimmt die Mannschaft seit 2009 am Meisterschaftsbetrieb des VFV in der 5. Landesklasse teil.

Zu den Vereinstätigkeiten zählen sportliche Aktivitäten wie das Hallentraining, die Teilnahme am VFV-Meisterschaftsbetrieb von März bis November inkl. Cup-Spielen, an diversen Hallenturnieren und am Ortsvereinturnier der Badaila-Kicker. Aber auch für gemeinnützige Arbeiten wie die Aktion Gelber Sack, die Flurreinigung oder den Vereinsfronttag der Agrargemeinschaft Beschling sind die Mitglieder jährlich im Einsatz. Zu den sonstigen Aktivitäten des Vereins zählen das Tischfußballturnier im Clubheim sowie die Durchführung mehrerer Freundschaftsspiele der WSG Liebherr Nenzing und des Liebherr-Fußballturniers.

Der FC Bettler Äule Beschling besteht derzeit aus ca. 25 aktiven (Spieler, Trainer) und ca. 50 passiven Mitgliedern (Gönner, Förderer, Funktionäre).

Kontakt

Obfrau: [Nadine Havrilla](#)

Dorfstraße 13, 6710 Nenzing

0680/1250711, nadine.havrilla@gmail.com

www.facebook.com/fcbeschling

FC Nenzing



Die erste Mannschaft aus dem Jahr 1950/51:
stehend vlnr: Anton Lerch (sportl. Leiter), Hermann Kasseroler,
Georg Ammann, Armin Bickel, Max Wochoer, Hans Egger,
Herr Gräf
kniend vlnr: Walter Maurer, Herr Bernhart, Eckehard Mähr,
Herr Unterguggenberger, Fritz Schatzmann, Alois Vonbrül

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg jagten in der Nenzinger Au einige junge Männer dem runden Leder hinterher. Mit der Zeit wuchs das Interesse im Dorf und die Zahl der Mitglieder nahm rasch zu. So beschloss die Turnerschaft Nenzing am 28.2.1948 die Gründung einer „Fußballriege“, deren erster Leiter Josef Maurer war. 1949 trennten sich die Fußballer von der Turnerschaft und galten somit als eigener Verein.

Eröffnung mit Propagandaspiel

Im Jahr darauf nahm man erstmals am Meisterschaftsbetrieb teil, gespielt wurde in Schlins. Zu Auswärtsspielen fuhr man anfangs fast durchwegs mit Fahrrädern. Einmal war für ein Spiel in Göfis für drei Spieler sogar nur ein Rad vorhanden. Trotzdem sind sie rechtzeitig vor Spielbeginn erschienen: einer saß im Sattel, der zweite auf der Stange und der dritte schob hinten an, nach einem Kilometer wurde gewechselt.

Im August 1951 wurde die Eröffnung des Sportplatzes in Nagrand mit einem Propagandaspiel zwischen Sparta Rotterdam und einer Auswahl der Rätia Bludenz/BW Feldkirch gefeiert, sieben Jahre später das vorwiegend in Eigenregie erbaute Sporthaus eröffnet.

Fixstarter in der höchsten Vorarlberg-Klasse

Mit einer bis heute gültigen Bestmarke von 90 Toren in 20 Spielen ging die Rekordsaison 1959/60 in die Geschichte des Vereins ein. Den ersten Meistertitel feierte man 1962 und ab dem Jahr 1979 etablierte sich der FC Nenzing als Fixstarter in der Vorarlbergliga. Seit damals spielte die Kampfmannschaft nur drei Saisons niederklassiger, sieben Saisons sogar in der Regionalliga. Der erstmalige Aufstieg in ebendiese und damit der bis dahin größte Erfolg der Vereinsgeschichte gelang dem FC Nenzing in der Saison 1990/91, und das mit einer fast „reinen“ Nenzinger Mannschaft.

Beste Trainingsbedingungen für die Fußballer von heute und morgen

Trotz der Erweiterung des Fußballplatzes im Jahr 2001 war die Anlage in die Jahre gekommen und so wurde der 12.05.2015 zu einem historischen Tag in der Vereinsgeschichte: das erste Spiel auf der neuen Sportanlage fand statt. Mit dem Bau der prächtigen Anlage gab die Gemeinde dem Verein einen großen Vertrauensvorschuss, den sich der FC Nenzing durch jahrzehntelange engagierte Vereinsarbeit hart erarbeitet hat. Mit aktuell zwei Kampfmannschaften und neun Nachwuchsmannschaften, in denen über 170 Kinder und Jugendliche im Team Spaß an der Bewegung finden, ist der Fußballclub ein fester Bestandteil des Nenzinger Vereinslebens.

Kontakt

Präsident: Joachim Ganahl
Illstraße 42, 6710 Nenzing
0676/4400784
joachim.ganahl@walgau-tennishalle.at
www.fcnenzing.at



Eröffnung des Sportplatzes Nagrand am 1.8.1951

Kneipp-Aktiv Club Nenzing

Neue Wassertrete macht das Kneippen zum Volkssport

Der Kneippverein Nenzing wurde am 15.11.1936 im Gasthaus Rössle gegründet. Zum 1. Obmann der Vereinsgeschichte wurde Schul-leiter Fuetscher gewählt. Er hatte das Amt bis zum Jahr 1942 inne, dann übernahmen Anton Schwald (1943 - 1951), Gebhard Gantner (1951 - 1986) und Marianne Ammann im Jahr 1986 als erste Obfrau diese Aufgabe.

Anton Hartinger führte den Verein von 1998 bis 2008. Während seiner Amtszeit wurde der Verein in Kneipp-Aktiv Club Nenzing umbenannt sowie die neue Wassertrete Folla erbaut. Die Kneippanlage wurde im Juni 2001 eröffnet. Möglich war dies dank der großzügigen und tatkräftigen Unterstützung vieler ansässiger Unternehmen sowie der Marktgemeinde Nenzing. Sie findet seither bei der Nenzinger Bevölkerung und auch bei Gästen aus dem ganzen Land großen Anklang und wird von Jung und Alt gerne in Anspruch genommen.

Einer der jüngsten Obmänner im Land

Von 2009 bis 2011 führte Harald Heinzle die Geschicke des Vereins und übergab diese 2012 an Hildegard Reichegger. Im Juli 2020 wurde mit Marco Probst einer der jüngsten Kneipp-Obmänner im Land ins Amt gewählt.

Aufgrund der vielen Einschränkungen im öffentlichen Leben waren 2020 leider keine gemeinsamen Aktionen möglich. Wir haben es uns aber dennoch nicht nehmen lassen und die Jubilare mit einer Urkunde und einem schönen Weihnachtsstern überrascht.

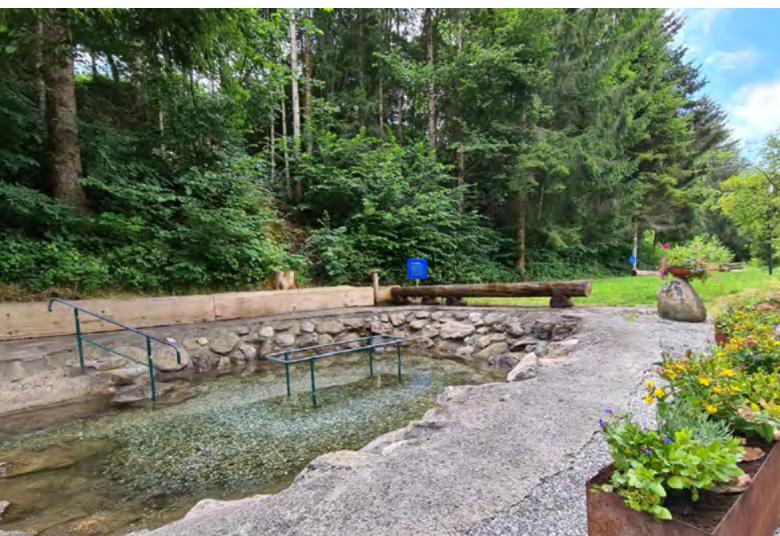
Ein Jubiläumsjahr für Kneippianer

Für den Kneipp-Aktiv Club Nenzing ist das Jahr 2021 ein Jahr mit sehr vielen Jubiläen. So dürfen wir in diesem Jahr das 85-jährige Vereinsjubiläum sowie 20 Jahre Wassertrete Folla feiern und darüber hinaus freuen wir uns mit Kneippianern rund um den Globus auf den 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp am 17.05.2021.

In diesem Sinne hoffen wir auf ein Ende der Pandemie und ein abwechslungsreiches Vereinsleben mit vielen gemeinsamen Aktivitäten, Erlebnissen und jeder Menge unvergesslicher Erinnerungen. Es soll wieder Ausflüge, ein Preisjassen, ein Fest in der Wassertrete, diverse Kränzle, Fachvorträge, Turnen, Ehrungen und vieles mehr geben. Wir sind bereit und freuen uns auf alles, was kommt.

Kontakt

Obmann: Marco Probst
 Bazulstraße 36, 6710 Nenzing
 0660/5621210
marco.probst@kneippverein-nenzing.at



Die 2001 eröffnete Wassertrete Folla erfreut Jung und Alt.



Die Geselligkeit kommt bei den Kneippianern nicht zu kurz.

Schachklub Nenzing

Über 50 Jahre Schach im Verein

Der Schachklub Nenzing feierte 2020 sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Auf Initiative von Ferdinand Hann und 13 weiteren Schachbegeisterten wurde am 18.9.1970 im Gasthof Gemsle der Verein aus der Taufe gehoben. Als Vereinsfunktionäre wurden damals bestellt: Obmann Dr. Heinz Schallert, Obmann-Stv. Dr. Fredy Schallert, Spielleiter Ferdinand Hann, Schriftführer Dipl.Vw. Norman Amann, Kassier Emmerich Reiter und Gerätewartin Maria Kehrer.



Spielerabend im Alten Gemeindeamt

Starke Spieler fahren gute Ergebnisse ein

Der Verein hatte von Anfang an sehr starke Spieler, wie beispielsweise Raimund Lampert, Ludwig Zech, Fredy Schallert und Norman Amann, sodass bereits in der Anfangsphase bei der Landesmeisterschaft gute Ergebnisse eingefahren werden konnten. 1976 erzielten wir den 1. Platz in der A-Klasse und stiegen dadurch in die Königsklasse, die Landesliga, auf.

Das absolute Highlight war im Jahr 1981 der 3. Rang in dieser Liga. Auch aktuell qualifizierten wir uns wieder für die Liga-Klasse, die 2. Mannschaft spielt in der B-Klasse.

Unterricht im königlichen Spiel

Sehr früh machte sich der Verein Gedanken über den Spielernachwuchs. 1972 unterrichtete Detlef Gamon bis zu 20 Schüler im königlichen Spiel. Unsere Jugendmannschaft errang 1978 den



Die Gründungsmitglieder des Nenzinger Schachklubs

Landesmeistertitel. Erwin Harrer konnte sowohl in der Schüler- als auch in der Jugendklasse den Landesmeistertitel erzielen. Hauptschullehrer Heinz Tinkhauser setzte die Nachwuchsarbeit im Jahr 1981 fort. Bei der Schülerschacholympiade 2008 erzielte Srdjan Kalicanin den 2. Rang.

Neben der Funktion als Spielleiter ist Mag. Martin Schallert der erfolgreichste Spieler mit 22 Vereinsmeistertiteln und 30-facher Blitzmeister. Mit Peter Dietrich hat Martin seit 2018 einen kongenialen Kontrahenten, er gewann seit 2018 die Vereinsmeisterschaft en suite.

Schachspieler herzlich willkommen

Unter der Ägide von Dr. Heinz Schallert sind wir innerhalb der Vorarlberger Schachszene ein kleiner, aber erfolgreicher Verein geworden. Schachaffine Menschen sind beim Verein und bei unseren Spielabenden, jeweils freitags um 19.30 Uhr im Alten Gemeindeamt, herzlich willkommen.

Kontakt

Obmann: Dr. Heinz Schallert

Kludiasstraße 11, 6850 Dornbirn

05572/31331

heinz.schallert@gmx.net

www.schachclubnenzing.blogspot.com

Schi Club Beschling

Als erster Obmann des SC Beschling wurde im Jahr 1928 Eugen Huber als Initiator der Gründung genannt, als seinen Stellvertreter wählte man Wendelin Lutz. Bald darauf, am 19.1.1929, begann der Verein mit einer Tradition, die sich bis heute durchgesetzt hat: dem Vereinsrennen.

Bestzeit mit über 20 Minuten

Das erste Clubrennen fand am Valentinsberg statt, die Strecke betrug 8 km. Der erste Vereinsmeister, Ferdl Bertsch, ging mit einer Zeit von über 20 Minuten ins Ziel.

Erstes Rennen nach über 20 Jahren Pause

1938 endete vorläufig die Geschichte des Beschlinger Schiclubs. Zunächst aufgrund des bestehenden Vereinsverbotes, danach wegen des Zweiten Weltkrieges. 20 Jahre später, am 10.10.1959, wurde der SC Beschling von Lehrer Konrad Egg, der dann auch als Obmann fungierte, wieder ins Leben gerufen. Die 12 Gründungsmitglieder gingen sogleich ans Werk, rodeten Abfahrten, fabrizierten Torstangen und Startnummern, um das vorangegangene Vereinsleben wieder aufleben und fortführen zu können.



Schülermeisterin Alina Kaufmann und Schülermeister Luca Tiefenthaler



Elmar Kaufmann, Ehrenobmann Josef Gantner, Ehrenmitglied Hans Wagner, letzter Obmann Martin Gantner und Obmann Daniel Szeverinski präsentieren die Schimode vergangener Jahre.

Das erste Vereinsrennen nach der Neugründung fand am 28.2.1960, ebenfalls am Valentinsberg, statt. Als Vereinsmeister konnte Jugendwart Josef Gabriel nach Hause gehen, Margit Just wurde die erste Vereinsmeisterin.

350 Mitglieder teilen die Freude am Schisport

Sportlich gesehen konnten wir bis heute einige Erfolge einfahren. Am herausragendsten dabei sind die Weltcup-, Europacup- und FIS-Einsätze von Michelle Morik und Astrid Geiger. Unsere aktuellen Vereinsmeister sind Doris und Frank Tiefenthaler sowie die Schülermeister Alina Kaufmann und Luca Tiefenthaler.

Heute, über 60 Jahre nach der Neugründung des SC Beschling, zählt der Verein über 350 Mitglieder. Seit mittlerweile zehn Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem WSV Nenzing, was mit dem gemeinsamen Nachwuchstraining begonnen hat und in der Zwischenzeit bis hin zur gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen reicht.

Kontakt

Obmann: [Daniel Szeverinski](mailto:daniel.szeverinski@gmail.com)
 Ramschwagplatz 12, 6710 Nenzing
 0664/4639297
daniel.szeverinski@gmail.com
www.sc-beschling.jimdo.com

Schützengilde Nenzing

Gründung für „Kaiser, Volk und Vaterland“

Das Nenzinger Schützenwesen ist älter als unsere Republik. Der Beginn derselben verliert sich in der „grauen“ Vorzeit. Seit jeher bestand seitens der Obrigkeit ein Interesse an einer „wehrhaften“ Bürgerschicht gegen Gefahren von außen. Die Gründung der K. u. K. Standschützen-gesellschaft zu Nenzing für „Kaiser, Volk und Vaterland“ ist mit 1848 datiert.

Der erste bekannte „Oberschützenmeister“ (OSM), der Obmann der Schützengilde, war Gemeindevorsteher Peter Jussel im Jahr 1865. Die Schützenfahne wurde im Jahr 1891 geweiht, das Nenzinger Schützenhaus im Jahr 1912 unter OSM Ferdinand Schallert fertiggestellt.

Bewegte Jahrzehnte

In den Wirren der beiden Weltkriege und großer politischer Umwälzungen ging es mit der Schützengilde auf und ab, bis es in der Nachkriegszeit (1959) zu einem kurzen Aufflackern unter Bezirksrat und OSM Dr. Hans Steiner kam. Leider verunglückte der Funktionär Sepp Heingärtner, so „welkte das dreieinhalb Jahre zuvor aufkeimende Vereinspflänzchen nun wieder für mehr als zwei Jahrzehnte dahin...“.

Erst im Jahre 1984 nahm der heutige Verein, von der militärischen Vergangenheit befreit, mit der Generalsanierung des Schützenhauses unter OSM Ing. Lothar Tomaselli wieder Fahrt auf. Mit viel Engagement und zahlreicher freiwilliger

Arbeitsleistung der Mitglieder wurde das vor dem Zerfall stehende Schützenhaus wieder hergerichtet.

Bis zu 500 Schützen aus dem In- und Ausland

In den Jahren 1986 bis 2007 wurde das „internationale Nenzinger Jagdschießen“ von der Schützengilde Nenzing (SGN) durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde von der Nenzinger Wildfütterungsgemeinschaft an die SGN übertragen. In Spitzenzeiten waren an diesem Schießwochenende bis zu 500 Schützen aus dem In- und Ausland in Nenzing. Derzeit wird ein „Luftgewehr-Jagdschießen“ als interessantes Training für Kugelschützen angeboten.

Interessierte Schützen herzlich willkommen

Im Jahr 1994 übernahm OSM Ludwig Latzer die Geschicke der SGN. Unter seiner Leitung wurde bis zum Jahr 2004 ein neuer Anbau mit 12 modernen Ständen à 10 m errichtet. Nach 25 Jahren im Dienste des Schützenwesens übergab Ludwig Latzer die Führung des Vereins im Jahr 2018 an OSM Oliver Scherer. Seit diesem Jahr wird von der SGN die Landesmeisterschaft in der Jagdlichen Kugel auf der Latzwiese durchgeführt.

Am Schützensport Interessierte sind zu den Öffnungszeiten im Schützenhaus herzlich willkommen.

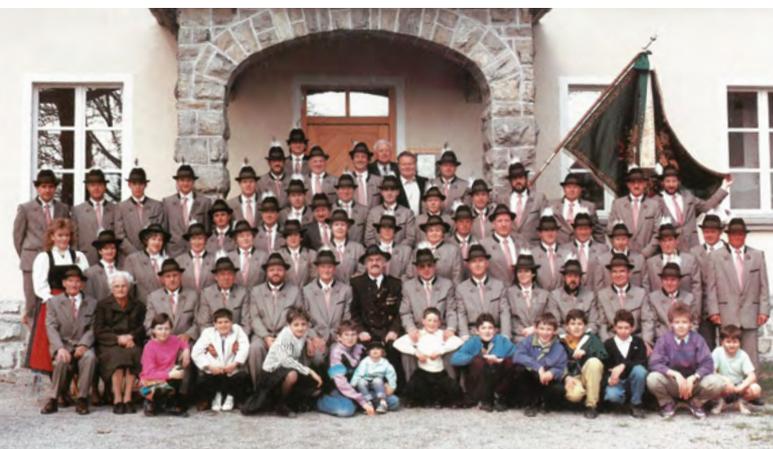
Kontakt

Oberschützenmeister: Oliver Scherer

Bahnhofstraße 11, 6710 Nenzing

oliver.scherer@a1.net

www.facebook.com/SchutzengildeNenzing



Die Schützengilde im Mai 1991



Die aktive Jugend der SGN hat bereits schöne Erfolge erzielt.

Tae-Kwon-Do Verein Nenzing



Bei Trainingslagern, wie hier in Bibione, wird an der Technik gefeilt.

Lokale, nationale und internationale Erfolge

Angetan vom Taekwondo gründeten Oliver Ihrig, Markus Wulz und Bernd Vrisk mit Unterstützung ihrer Eltern am 5.9.1987 den Tae-Kwon-Do Verein Nenzing. Ohne Startschwierigkeiten blühte der Verein in den ersten Jahren voll auf. Die lokalen, nationalen und internationalen Erfolge der Vereinsmitglieder trugen zu dieser Entwicklung maßgeblich bei.

Durch einen schweren Verkehrsunfall im Frühling 1990, an dem Oliver und Bernd beteiligt waren, fielen die beiden für längere Zeit als Trainer aus.

Neuaufbau ab 1992

Mit nur fünf aktiven Mitgliedern begann 1992 der Neuaufbau. Mittels zahlreicher Vorführungen versuchte man, in der näheren Umgebung das Interesse der Leute zu wecken. Markus Wulz und sein Bruder Stefan ermöglichten das weitere Fortbestehen des Vereins und bauten wieder eine beträchtliche Mitgliederzahl von 70 Personen auf.

Im Jahre 1998 übernahm Bernd mit organisatorischer Hilfe von Oliver wieder das Vereinswesen. Das Vereinsleben startete aber erst nach der Häuselbauaktion von Bernd im Jahr 2001 wieder richtig durch.

Bestmarke 100 Mitglieder

Bis 2013 hatte der Verein die herausragende Mitgliederzahl von über 100 Personen erreicht. Davon waren 65 Kinder, die voller Begeisterung ihr Bestes zum sportlichen Leben beitrugen. Ab dem Jahr 2014 wurden die Mitgliederzahlen im Verein durch den Abgang der Wettkampfgruppen „Formenlauf“ und „Vollkontakt“ zu den Vereinen Mustang Ludesch und Skorpions in Ludesch auf 45 Mitglieder herabgesetzt. Seit 2017 hat sich eine neue Seniorengruppe herausgebildet, welche sich neben dem allgemeinen Taekwondo auch mit Outdoor-Fitness-Programmen beschäftigt.

Auch gesellschaftliche Aspekte im Fokus

Im Corona- Jahr 2020 hat sich genau diese Gruppe, natürlich unter Einhaltung der gültigen Vorschriften, weiterhin stark mit Wander- und Laufaktivitäten im Freien zusammenhalten können. Umso mehr hoffen wir, dass wir ab 2021 wieder ein angemessenes Indoor-Training abhalten dürfen.

Es ist dem Tae-Kwon-Do Verein wichtig, nicht nur sportliche Aspekte, sondern auch soziale Stärkungen durch die Organisation von Badeausflügen, Wandertagen, Radtouren, Eislaufen, Nikolaus- und div. Grillfeiern durchzuführen.

Kontakt

Obmann: Bernd Vrisk
Dorfstraße 19, 6713 Ludesch
0699/11046205
tkd.bernd.vrisk@gmail.com



Bei der Gürtelprüfung stellen die Schüler ihr Können unter Beweis.

Wintersportverein Nenzing

1.000 hm, 5 km – Bestzeit: 7 min.

1928 beschloss eine Gruppe von 16 Männern die Gründung eines Wintersportvereines. Der Vorstand bestand aus neun Personen, insgesamt 43 Personen traten dem Verein bei. Die Bezeichnung Wintersportverein zeigt, dass die Aktivitäten bereits in den Zwischenkriegsjahren breit gefächert waren. Es wurden Abfahrtsläufe, Slaloms, Schispringen, Rodelrennen und Langlaufbewerbe durchgeführt, aber auch Eislaufen und Tourenschilaufr werden in der Chronik erwähnt. Bemerkenswert waren die Abfahrtsläufe dieser Zeit. Zum Beispiel von Valscherina nach Nenzing (1.000 Höhenmeter, 5 km Länge, Bestzeit von 7 Minuten). Die Rennen vom Salarueljoch bis in den Nenzinger Himmel können als Vorläufer des bekannten Naafkopf-Riesentorlaufs gesehen werden.

Nenzing als Hochburg des Schisports

Mit Beginn des 2. Weltkriegs 1939 kam das Vereinsleben für einige Jahre völlig zum Erliegen. Aber bereits wenige Monate nach Kriegsende wurde die Neugründung in die Wege geleitet. Hans Kager und Roman Mayer bemühten sich um die notwendigen Bewilligungen und so

konnte noch vor dem Winter 1945 die Gründungsversammlung abgehalten werden.

Es folgten die sportlich erfolgreichsten Jahre des WSV Nenzing. In den 1950ern wurde Nenzing in den Medien als Hochburg des Schisports bezeichnet. Zahlreiche nationale und internationale Meisterschaften wurden von Nenzinger Rennläufern wie Martin Heingärtner, Karl Schlattinger, Fritz Camestrini und Hermann Gamon geprägt.



Wettbewerb auf der Ramschwagschanze um 1950



Der Nachwuchs des WSV-Nenzing mit den Trainern

Ab Mitte der 1960er Jahre verlagerte sich die Entwicklung des immer aufwändiger und professioneller werdenden Rennsports in die Wintersportgebiete Arlberg, Montafon und Bregenzerwald.

Nachwuchsförderung als Hauptaufgabe

Heute ist die Förderung der schi- und rennsportbegeisterten Nachwuchsläufer die Hauptaufgabe unseres Vereins und so konnten auch noch in der Saison 2019/20, trotz des vorzeitigen Saisonendes Mitte März, alle Walgaucup-Rennen und die Vereinsmeisterschaft durchgeführt werden. Wie schon in den Jahren zuvor hat der WSV Nenzing die Mannschaftswertung des Walgaucups mit großem Vorsprung für sich entscheiden können, Klassensiege gab es für Lara Valeria Mathes, Oskar Greussing, Felix Dobler, Magdalena Dobler und Joline Höber. Aufs Podest in der Gesamtwertung ihrer Altersklassen kamen auch Nina Wolf, Luca Meier, Anna Jehle, Malaika Ecker und Amelie Siess.

Alle weiteren traditionellen Veranstaltungen wie Naafkopf-Riesentorlauf, Schibasar, Jahreshauptversammlung, Trockentraining sowie Schneetraining mussten 2020 Corona-bedingt abgesagt werden.

Kontakt

Obmann: **Wolfgang Pfaff**
 Grafaweg 12, 6710 Nenzing
 0664/4616308
 wolfgang.pfaff@wsv-nenzing.at
 www.wsv-nenzing.at

Bienenzuchtverein Nenzing | Beschling

Von der Gründung

Es war im Jahr 1903 – also vor 118 Jahren – und zwar genau am 16.4., als der Bienenzuchtverein Nenzing im Gasthof Löwen in Nenzing gegründet wurde. Der Vereinsausschuss bestand damals aus sechs Mitgliedern: Obmann Johann Scherer, Obmann-Stv. Josef Heingärtner sowie Schriftführer und Kassier Adam Graß. Als Ausschussmitglieder des neu gegründeten Vereins waren Josef Heinzle, Josef Huber und Meinrad Gantner mit dabei.

Die offizielle Vereinstätigkeit startete am 11.11.1903 – nach der Bewilligung der Statuten durch die k.k. Statthalterei Innsbruck. Heute zählt der Verein 31 Mitglieder.

Wussten Sie, dass ...

- ... in einem Bienenvolk bis zu 60.000 Bienen leben?
- ... die Honigblase einer Honigbiene nur 20 mg = 1/50 g fasst?



Fritz Gaßner, leidenschaftlicher Imker und u.a. langjähriger Obmann des Bienenzuchtvereins Nenzing / Beschling vor seinem Bienenstand in Latz

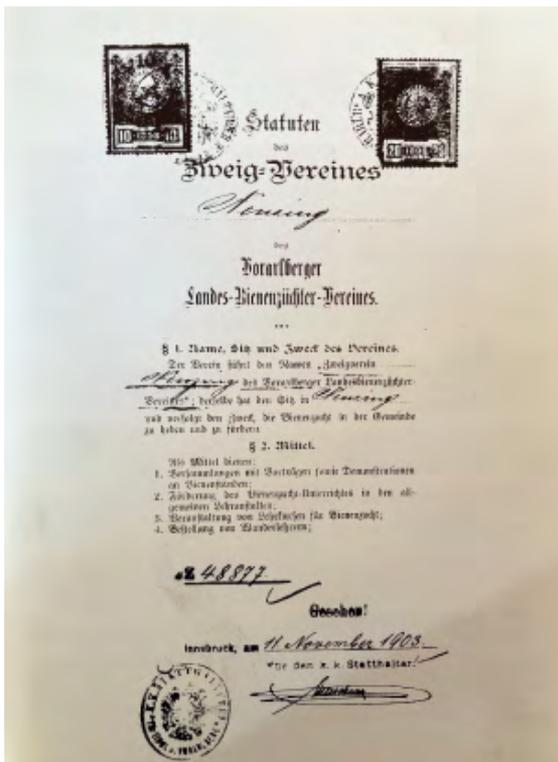
- ... eine einzelne Biene daher 50-mal ausfliegen muss, um 1 g Nektar heimzubringen?
- ... je nach Pflanzenart 130.000 (Himbeere) bis zu 3,3 Millionen (Rotklee) Einzelblüten besucht werden, um 1 kg Honig zu sammeln?
- ... dabei eine Flugstrecke von ca. 150.000 km (ca. 4 x Erdumfang) zurückgelegt wird?
- ... ein Bienenvolk pro Jahr etwa 1.000.000.000 Blütenbesuche macht?
- ... dabei etwa 700.000.000 Blüten befruchtet werden, wodurch eine reiche Obst-, Beeren- und Samenernte gewährleistet ist?

Rechnen Sie selbst!

Wie viele Blüten werden von den ca. 250 Bienenvölkern befruchtet, die von den Imkern des Bienenzuchtvereins Nenzing / Beschling betreut werden?

Für das Ökosystem unentbehrlich

Die faszinierende Vielfalt an Blüten und Früchten und daher auch indirekt den Artenreichtum an Tieren verdanken wir zu einem wesentlichen Teil der Befruchtungstätigkeit der Bienen. Eine Welt ohne Bienen würde öd und artenarm werden.



Die Gründungsurkunde

Kontakt

Obmann: Alwin Beck
Mühledörfle 124, 6708 Brand
0650/2062011
schlosserei.beck@vol.at

Galinawaldverein

Der Wald als Naherholungsgebiet

Die Vision, den Galinawald als Naherholungsgebiet zu nutzen, hatte Dr. Hans Burtscher bereits in den 60er-Jahren, als die „Galätscha“ noch als Mülldeponie genützt und dort eine Auszubdeponie betrieben wurde. 1971 initiierte Dr. Burtscher den „Donau-Parcour Galina“ und die Wassertrete.

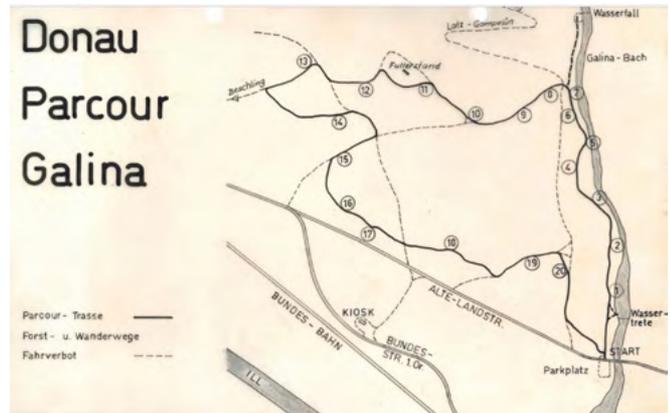
Von der Bürgerinitiative zum Verein

1985 wurde von Karl Moosbrugger aus Nenzing und Wilfried Moser aus Frastanz eine Bürgerinitiative gegen die damals geplante Erweiterung der Mülldeponie ins Leben gerufen. Eine Unterschriftensammlung ergab eine 98%ige Unterstützung bei den Anrainern und 1986 wurde auch seitens der Marktgemeinde Frastanz zugestimmt.

Am 29.3.2000 wurde dann der „Galinawaldverein“ mit dem Zweck der Erhaltung und Pflege des Naherholungsgebiets „Galinawald“, der Wahrung der Interessen der Bürgerinitiative Galätscha sowie der Geselligkeit und körperlichen Ertüchtigung gegründet. Der erste Vorstand setzte sich aus den Gründern zusammen: Karl Moosbrugger (Obmann), Wilfried Moser (Obmann-Stv.), Peter Schmid (Kassier), Gabi Jenewein (Kassier-Stv.), Sylvia Bertsch (Schriftführerin) und Kurt Halik (Schriftführerin-Stv.).

Über 150 Mitglieder

Heute beinhaltet der Vereinszweck die Erhaltung und Pflege des Naherholungsgebietes Galinawald unter Einsatz von ideellen und materiellen Mitteln. Dazu gehören Zusammenkünfte der Mitglieder und Begehungen des Galinawal-



Der „Donau-Parcour Galina“ wurde im Jahr 1971 von Dr. Hans Burtscher initiiert.

des, fallweise die Durchführung von Vorträgen und die Pflege der Geselligkeit. Als materielle Mittel dienen Mitgliedsbeiträge, Erlöse aus Veranstaltungen und freiwillige Spenden.

Aktuell zählt der Verein über 150 Mitglieder. Jährlich findet ein Aktionstag statt, an dem die Mitglieder Reparaturen durchführen, Wege und Anlagen freimähen, Müll beseitigen und die Kneippanlage instandhalten.

Details zu Erholungsmöglichkeiten und Aktivitäten sind auf der Homepage verfügbar. Für Fragen und Anregungen ist der aktuelle Vorstand mit Obfrau Kornelia Spiß, Obfrau-Stv. Markus Burtscher, Kassier Peter Schmid und Schriftführerin Michaela Wessiak auch per E-Mail erreichbar.

Kontakt

Obfrau: Kornelia Spiß
Riedstraße 42, 6820 Nenzing
0699/10549184
galinawaldverein@vol.at
www.galinawald.at



Der aktuelle Vereinsvorstand des Galinawaldvereins

Obst- und Gartenbauverein Nenzing | Beschling

Ein Verein mit langer Tradition

Der Obst- und Gartenbauverein Nenzing-Beschling wurde vor 105 Jahren gegründet und hatte früher ganz andere Ziele als heute. Damals musste speziell für den Winter eigenes Obst und Gemüse produziert und eingelagert werden, weil es das schlichtweg nicht zu kaufen gab. Supermärkte entstanden erst in den letzten Jahrzehnten. Orangen, Bananen, Fruchtsäfte, Gemüse oder etwa Vitamintabletten gab es im Handel kaum zu kaufen. Für die Gesundheit der Bevölkerung waren diese Lebensmittel aber sehr wichtig. Daher war es auch Aufgabe der politischen Gemeinde, dafür zu sorgen, dass für die Menschen genügend Vitamine zur Verfügung standen. In schlechten Erntejahren kaufte sie z.B. Äpfel zu und gab sie günstig an die Bevölkerung weiter. Der OGV, der u.a. für das Setzen und die Pflege von Obstbäumen das nötige Knowhow für die Bewohner lieferte, spielte damals eine wichtige Rolle.

In all den Jahrzehnten seit der Gründung war auch die Verwertung des Obstes sehr wichtig. In verschiedenen Mostereien wie der ehemaligen Gemeindemosterei, heute Standort des Wasserwerks, der Mosterei Greussing oder der Mosterei Schallert wird das Obst zu Saft gepresst. Anlässlich der 100-Jahr-Feier des Vereins wurde auch die vereinseigene Mosterei am Beginn der Mengschlucht komplett erneuert und umgebaut. Drei fahrbare Brennereien werden unseren Mitgliedern kostengünstig zur Verfügung gestellt, um daraus edle Feinbrände zu erzeugen.



Mitglieder des Vereins Anfang der 1950er Jahre im Bardiel



Erste Anpflanzung der Riblmaissorte "Nenzinger Frühe"

Schönste Gemeinde Vorarlbergs

Auch der Blumenschmuckwettbewerb, der alljährlich stattfindet, ist ein wichtiges Standbein unseres Vereins. Höhepunkt dieser Veranstaltungsreihe war sicher die Ernennung zur „Schönsten Gemeinde Vorarlbergs“ im Jahr 2017.

Die Gestaltung der Erntedankfeier obliegt gemeinsam mit in der Landwirtschaft tätigen Frauen ebenfalls unserem Verein.

„Nenzinger Frühe“ - eine besondere Riblmaissorte

Die Ziele von damals haben sich geändert. Es geht heute darum, dass den selber produzierten Lebensmitteln wieder eine höhere Wertschätzung entgegengebracht wird. Gerade weil diese zu 100 % biologisch sind, spielen sie wie früher wieder eine Rolle für eine gesunde Ernährung.

Die Pflege des Obstbaus, insbesondere von alten Obstsorten, und die Verarbeitungsmöglichkeit dazu sowie die Förderung des Gartenbaus, vor allem für familien- und umweltfreundliche Gärten, sowie Kooperationen mit Verbänden aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz sind unsere Kernpunkte. Hier haben wir auch mit der alten Riblmaissorte „Nenzinger Frühe“ eine Patenschaft übernommen, die den Anbau dieser einst wichtigen und in der Region einmaligen Getreidesorte fördern soll.

Kontakt

Obmann: Thomas Gamon
Ramschwagstraße 58, 6710 Nenzing
0664/3647100
thomas.gamon@nenzing.at
www.ogv.at/ogv-nenzing-beschling

Vereine anno dazumal



Heimkehrerkomitee

Aus dem 1923 gegründeten Heimkehrerkomitee bildete sich 1926 der Kameradschaftsbund mit dem Grundgedanken, die Kameradschaft von der Front auch in der Heimat zu pflegen. Das Bild zeigt den Kameradschaftsbund anlässlich der Fahnenweihe am 26. Mai 1935. Der Verein wurde 2009 aufgelöst.



Fahrradklub Nenzing

Die Mitglieder des Fahrradklubs Nenzing stellten sich anlässlich der Fahnenweihe 1927 dem Fotografen. Nach der Besatzungszeit wurde die Fahne von einem französischen Soldaten als Erinnerungsstück an die zehnjährige Besatzungszeit mit in seine Heimat genommen. Vor einigen Jahren schickte er die Fahne zurück nach Nenzing mit den Worten „Die Fahne habe vielleicht Heimweh und es habe ihn immer gereut, sie mitlaufen zu lassen.“ Die Fahne befindet sich nun im Archiv der Marktgemeinde Nenzing.

BildungsRaum Entfaltung

Unseren Verein „BildungsRaum Entfaltung“ gibt es nun schon das zweite Jahr. Wir sind ein junger, dynamischer und gemeinnütziger Verein, der ein Begegnungsort für Klein und Groß geworden ist.

„d'Villa“ – Haus der Begegnung

d'Villa wurde 1929 erbaut und hat verschiedene Besitzer miterlebt. Herausfordernde Zeiten hat d'Villa auch schon einige hinter sich. Somit bewältigt d'Villa auch die derzeitige Herausforderung gemeinsam mit dem Vorstand, der aus drei Gründungsmitgliedern besteht, sowie den selbständig tätigen Therapeuten und Pädagogen, die d'Villa mit einer Vielfalt an Angeboten lebendig erhalten.

Zeit und Raum für Begegnung. Von Herz zu Herz. Von Mensch zu Mensch.

Der BildungsRaum Entfaltung ist eine Gemeinschaft aus selbständig tätigen Pädagogen und Therapeuten unterschiedlicher Ausrichtungen, die die Menschen in ihrer ganzheitlichen Potentialentfaltung, körperlichen und seelischen Gesundheit unterstützen und begleiten. Wir schenken in unserer liebevoll gestalteten Villa Zeit und Raum für ein neues Bewusstsein, eröffnen lösungsorientierte Perspektiven und schaffen klare Horizonte.

Angebote für Klein ...

So gibt es z. B. für Kinder immer wieder tolle Angebote, wie etwa die Entdecker Zwergle, Potentialentfaltung von Anfang an. Wir bieten zweimal wöchentlich kreative Entfaltungstage für Kinder von 2 bis 6 Jahren an. Für Schulkinder bieten wir individuelle Bildungskonzepte (z.B. individuelle Lernwegbegleitung, Homeschooling, usw.).

Für Eltern, Kinder und Jugendliche gibt es nachhaltiges Coaching, und zwar jeden Dienstagvormittag nach telefonischer Terminvereinbarung.

... und Groß

Weiters findet man in der Villa ein umfangreiches Angebot an Psychotherapie, Psychologie, Kinesiologie, Osteopathie und Shiatsu. Wöchentliche Meditationen und Yogakurse runden unsere Angebote im Gesundheitswesen ab.

Das Herzstück der Villa sind auch Diplom-Lehrgänge für Erwachsene. Die Akademie Weitblick hat hier ihre Heimat gefunden und vermittelt auf liebevolle und nachhaltige Art und Weise ein neues Bewusstsein für Gesundheit, Coaching, Pädagogik und Therapie. Aufstellungsarbeit gehört ebenfalls zum Fundament der Villa.

Kontakt

Obfrau: Mag.a Dr.in Anja Dreier
 Bahnhofstraße 10, 6710 Nenzing
 0664/2005247
willkommen@bildungsraumentfaltung.at
www.bildungsraumentfaltung.at



Zahlreiche Angebote für Klein & Groß in der Villa

Elternverein Kleeblatt



Das Gründungsteam vlnr: Petra Wachter, Dagmar Nikolussi, Luise Kessler, Nadine Rützler, Barbara Sieß, Simone Fritsche, Caroline Scherer, Linda Wentz und vorne: Simon Kopf

In gemeinsamer Sache aktiv

Die Idee, einen Elternverein für die Volksschule und den Kindergarten in Beschling zu gründen, hatte die Volksschuldirektorin Ruth Gassner. Im Herbst 2019 war es für sie ein Leichtes, eine Handvoll freiwilliger Eltern zu finden.

Noch vor dem Jahreswechsel organisierten wir gemeinsam mit der Funkenzunft Beschling eine Nikolausfeier, bei der wir unter anderem selbstgemachte Liköre verkauften. Der Reinerlös kam der Volksschule und dem Kindergarten zugute.

Ein umtriebige Team mit vielen Ideen

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit fanden am 10.1.2020 in der Volksschule Beschling die Gründerversammlung und die erste Jahreshauptversammlung statt.

Unser damaliger Vorstand: Obmann Simon Kopf, Obmann-Stv. Nadine Rützler, Schriftführerin Caroline Scherer, Schriftführer-Stv. Luise Kessler, Kassierin Barbara Sieß, Kassierin-Stv. Petra Wachter, Beirätinnen Dagmar Nikolussi, Simone Fritsche und Linda Wentz.



Die gemeinsame Jause konnte monatlich stattfinden.

Voller Tatendrang und mit unzähligen Ideen starteten wir in das neue Jahr. Geplant gewesen wären etwa ein Basar, ein Schwimmkurs und ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder. Doch leider konnten wir auf Grund von Corona lediglich die monatliche „gemeinsame Jause“ umsetzen.

Im November 2020 übernahmen Nadine Rützler das Amt der Obfrau und Dagmar Nikolussi das Amt der Obfrau-Stv. Wir hoffen, unsere Projekte im Jahr 2021 wenigstens zum Teil umsetzen zu können.

Kontakt

Obfrau: Nadine Rützler
Nenzingerstraße 25, 6710 Nenzing
0664/5332637
elternverein.kleeblatt@gmail.com

Gemeinsam für Kinder der Welt



Vereinsmitglieder bei der Äthiopienreise vlnr: Matthias Otto (Mitglied), Ines Buchholz (Schriftführerin), Happy (Leiter Waisenhaus in Äthiopien), Sylvia Tiefenthaler (Obfrau)

Auslandsbesuch führt zur Vereinsgründung

Nachdem Sylvia Tiefenthaler bei einem Besuch in Indien und Nepal im Jahr 2011 das Ausmaß der Armut vieler Kinder gesehen hatte, entschloss sie sich dazu, ihnen zu helfen. Mit diesem Ziel wurde im Juni 2012 von Cornelia Ströhle, Corinna Amann und Sylvia Tiefenthaler der Verein „Gemeinsam für Kinder der Welt“ gegründet. Inzwischen hat sich der Vorstand etwas verändert, die aktuellen Mitglieder sind Cornelia Ströhle, Ines Buchholz und Sylvia Tiefenthaler.

Patenschaften als Unterstützung

Klein begonnen, haben wir mittlerweile fast 40 Mitglieder und 50 Paten für die Kinder. Pate zu sein bedeutet, dem Kind die Schule oder Lebensmittel sowie Gesundheitsvorsorge zu finanzieren. Es besteht als Pate auch die Möglichkeit, (über uns) mit dem Patenkind in Kontakt zu sein.

Highlights der letzten Jahre

Die Höhepunkte der vergangenen Jahre waren mit Sicherheit die erste Spendenüberweisung, die wir nach Nepal schicken konnten, sowie die allererste Großspende, die wir erhalten haben.

Im Oktober 2018 konnten wir im COU in Nepal eine Woche gemeinsam mit den Kindern Zeit verbringen. Ein Jahr später, im Oktober 2019, folgten der Besuch im Babyhome in Tansania sowie zwei Wochen im HFH in Äthiopien. Damals haben wir dank Spenden ein Haus für die Kinder gekauft.

Ein Schlüsselerlebnis war es, als das erste Kind, das Mädchen FulMaya, das College erfolgreich abgeschlossen hatte. FulMaya lag uns besonders am Herzen, da wir sie vor der Zwangsverheiratung bewahren konnten.

Kindern zu helfen macht Spaß

Viel zu lachen hatten wir und speziell auch die Kinder an einem Tag im Oktober 2018. Ines und Sylvia haben mit über 50 Kindern Jacken probiert. Der Hersteller kam zur Schule, wir suchten uns einen leeren Klassenraum und der Reihe nach schlüpfen alle Kinder in Testjacken oder wurden gemessen. Danach ging es ans Ausuchen der Farben. Wir alle hatten viel Spaß.

Etwas, das uns bei jedem Besuch zum Lachen bringt, ist, dass Nepalesen bei einem Ja nicht nicken, wie wir das kennen, sondern den Kopf so leicht schräg hin und her wackeln (fast so wie bei uns ein zaghaftes Nein). Diese Bewegung führte gerade am Anfang sehr zu Verwirrungen.

Kontakt

Obfrau: [Sylvia Tiefenthaler](mailto:Sylvia.Tiefenthaler@gemeinsamfuerkinder.org)
Rungeletsch 6, 6820 Frastanz
verein@gemeinsamfuerkinder.org
www.gemeinsamfuerkinder.org



Die Gründungsmitglieder vlnr: Sylvia Tiefenthaler (Obfrau) Corinna Amann (ehem. Schriftführerin), Cornelia Ströhle (Kassierin)

Krankenpflegeverein Nenzing

Gründungsgeschichte

Dass die Geschichte des Nenzinger Krankenpflegevereins und Mobilen Hilfsdienstes so gut dokumentiert ist, ist nicht zuletzt dem langjährigen Schriftführer Hans Graß zu verdanken. Er berichtet über die Wurzeln des Vereins: „Pfarrer Robert Reisch bemühte sich schon im Jahre 1928 einen Krankenpflegeverein zu gründen. Er nahm Verbindung mit dem Orden der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Hall/Tirol auf und bekam dort eine Zusage für das Frühjahr des Jahres 1932. Das lange Warten und Versprechen machte Pfarrer Reisch ungeduldig. So brachte er den Stein ins Rollen, indem er dem Orden mitteilte, dass er sich, sofern nichts weitergehe, an einen anderen Orden wenden werde. Siehe da, er hatte Erfolg! Nach intensivem Schriftverkehr wurde dem Pfarrer mitgeteilt, dass er im Spätsommer 1931 mit der Entsendung von zwei Krankenschwestern rechnen könne. Erleichtert hat die Gründung des Vereins auch das kinderlose Ehepaar Josef Heingärtner (genannt „s´Schlossers“), indem sie ihr Haus als Unterkunft zur Verfügung stellten. Im Gegenzug dazu verpflichtete sich der Verein, „das Ehepaar bis zu ihrem Tode zu pflegen, 40 Jahre lang jährlich einen Jahrtag mit Amt und zwei Heiligen Messen zu halten sowie ebenso lange ihr Grab zu pflegen“.

So nahmen die Schwestern Cleopha und Hilaria ihren Dienst auf. Erfreut über diesen Erfolg begleitete Pfarrer Robert Reisch die Schwestern bei ihrem ersten Krankenbesuch. Bereits im Jahr 1932 zählte der Verein 195 Mitglieder.

Kriegszeit als Herausforderung

Der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich bedeutete keine gute Zeit für den Krankenpflegeverein. Am 27.6.1939 wurde dieser aufgelöst und der NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) unterstellt. Eines kam der Nenzinger Bevölkerung aber zugute – nämlich, dass beide Krankenschwestern während der gesamten Kriegszeit ihre Arbeit weiterhin ausüben konnten, was nicht überall in Vorarlberg der Fall war.

Nach dem zweiten Weltkrieg nahm Dekan Dr. Georg Schelling den Wiederaufbau in die Hand.



Das „Heingärtner-Haus“, in dem die Schwestern Unterkunft fanden

Den Verein positiv geprägt haben auch der langjährige Obmann OSR Karl Gamon, der den Krankenpflegeverein im Jahr 1981 federführend auf eine weltliche Basis stellte, sowie sein Nachfolger Werner Schallert.

Fast 1000 Mitglieds-Haushalte

Mit rund 950 Nenzinger Haushalten zählt der Krankenpflegeverein heute zu den größten Vereinen im Ort. Nach dem Brand des Schwesternhauses im Jahr 1991 wurde am Ramschwagplatz ein neues Büro eingerichtet. Der Verein wird nach wie vor von Obmann Frank Stecher ehrenamtlich geleitet.

Kontakt

Obmann: **Frank Stecher**
Ramschwagplatz 4a, 6710 Nenzing
0680/3062672, info@kpv-nenzing.at
www.kpv-nenzing.at



Cleopha und Hilaria, die ersten Schwestern des Krankenpflegevereins

Salon 13 - Weiblichkeit in Mann und Frau



Das Rote Zelt 2019 im Schlosserhus Rankweil

Wir sind ein noch junger Verein, offiziell gegründet am 15.6.2020 in Nenzing. Gefunden haben wir fünf Initiatorinnen uns im Roten Zelt. Hildegund Engstler und Cassandra Frener veranstalteten 2018 in der VHS Rankweil das erste Mal ein Rotes Zelt. 2019 waren wir dann zu viert im Organisationsteam und es entstand ein ganzes Festival mit einem abwechslungsreichen Programm zum Thema Frau-Sein. Seit 2020 sind wir zu fünft im Kernteam.

Während unserer Vorbereitungen für 2020 entstand die Idee, unseren Verein „Salon 13“ zu gründen, mit der Intention, unserem Festival und vielen anderen Visionen einen guten Rahmen zu geben.

Das Herzstück des Vereins ist und bleibt unser Festival der Weiblichkeit. 2020 mussten wir es leider Corona-bedingt absagen. Derzeit sind wir in den Vorbereitungen für 2021.

Was ist das Rote Zelt?

Bei vielen verschiedenen indigenen Völkern auf der ganzen Erde gab es seit frühesten Zeiten Rote Zelte, auch Mondhütten genannt, in denen die Frauen einer Gemeinschaft die Zeit des Blutens miteinander verbrachten. Es war eine Heilige Zeit, in der die Frauen miteinander waren, sich unterstützten, Geschichten erzählten, Initiationen, Rituale und Heilungen machten. Es wurde altes Frauenwissen weitergegeben und miteinander gefeiert. Junge Frauen wurden dort in die Geheimnisse des Frau-Seins eingeweiht.

... und das Festival der Weiblichkeit?

Wir wollen für eine gewisse Zeit solch einen Raum, ein Rotes Zelt für Frauen, erschaffen. Einen Raum für Innenschau, einen Ort des Austausches und des Miteinanders, in dem wir Frauen uns erinnern, uns selbst und andere wertschätzen und die Schwesternschaft und Verbundenheit aller Frauen neu erleben dürfen.

Das Festival 2021 wird vom 12.-16. Mai in dr'Villa (Bahnhofstraße 10) in Nenzing stattfinden. Mehr Infos dazu, über unser Vereinsleben, unsere Vision und Mission findest du auf unserer Homepage.

Kontakt

Obfrauenteam: Birgit Häusle,
Cassandra Frener, Klara Büchele-Ujunwa
Latz 57, 6710 Nenzing
0677/63779813, info@salon13.at
www.salon13.at



Das Vorstandsteam vlnr: Birgit Häusle (Nenzing), Caroline Heinzle (Weiler), Hildegund Engstler (Bludenz), Cassandra Frener (Bregenz), Klara Büchele-Ujunwa (Höchst)

Nenzinger Seniorenbund

Interessen der älteren Generation im Fokus

Der Nenzinger Seniorenbund wurde bei der Gründungsversammlung am 30.6.1998 aus der Taufe gehoben. Die provisorische Leitung übernahm Herbert Tschamon. Ihm zur Seite standen Oskar Gantner, Josef Bertsch, Fritz Köchle, Helga Platzer, Josef Huber, Franz Josef Drexel, Herma Schallert und Kurt Schmid. Ziel war es, die Interessen der älteren Generation zu unterstützen und ein Kultur-, Exkursions-, Wander- und Reiseprogramm anzubieten.

Engagiertes Team im Dienste der Mitglieder

Bei der 1. Jahreshauptversammlung (Ortsgruppentag) am 19.11.1999 wurden Herbert Tschamon zum Obmann und Oskar Gantner zum Obmann-Stv. gewählt. Der weitere Ortsgruppenvorstand setzte sich wie folgt zusammen: Gerda Egger (Kassierin), Fritz Köchle (Kassier-Stv.), Josef Bertsch (Schriftführer), Josef Huber (Schriftführer-Stv.), Franz Josef Drexel, Josef Jutz, Peter Müller, Herma Schallert, Josef Müller und Kurt Schmid als Beiräte. Insgesamt gab es 43 Mitglieder.

Herbert Tschamon führte den Verein 17 Jahre bis November 2015 und legte bei der 5. Jahreshauptversammlung am 20.11.2015 die Obmannschaft zurück. Auch Josef Bertsch, Josef Jutz und Kurt Schmid legten beim Ortsgruppentag im November 2015 ihre Vorstandstätigkeit zurück.

Zum neuen Obmann kürte die Versammlung Karl Moll, der auch die Aufgabe des Schriftführers und Homepageverantwortlichen übernahm.



V.l.n.r.: Sieglinde Walter, Herbert Tschamon, Franz Josef Drexel, Gerda Egger, Josef Huber, Oskar Gantner, Josef Bertsch, Fritz Köchle, Herma Schallert

In den Vorstand wurden Alfons Huber (Obmann-Stv. und Wanderführer), Marlies Gantner (Kassierin), Renate Mähr (Kassierin-Stv. und Protokollführerin) und Margot Moser (Medien) gewählt. Als Beiräte für die Parzellen wurden Peter Müller (Gurtis), Gerda Scherer (Beschling) und Erich Vonbank (Mittelberg) bestellt.

Auch bei der 6. Generalversammlung am 27.1.2020 wurden Karl Moll als Obmann und der oben angeführte Vorstand bestätigt. Für Marlies Gantner übernahm Gabriele Staffler-Hermann die Aufgabe der Kassierin. Derzeit hat der Verein 232 Mitglieder.

Kontakt

Obmann: Karl Moll

Nenzingerstraße 17, 6710 Nenzing

0664/4027594, karl.moll@schule.at

www.mitdabei.at



Der „gesellige Abend“ ist bei den Mitgliedern jedes Jahr sehr beliebt.



Die Frühjahrsreise, Wanderungen, kulturelle Veranstaltungen und Exkursionen zählen zum Angebot des Seniorenbundes.

Stern der Hoffnung Österreich e.V. – Aidshilfe international



Die Vereinsgründung im Jahr 2010

Seit Juli 2010 gibt es in Nenzing den Verein „Stern der Hoffnung“, der von Oskar Summer gegründet wurde. Der damalige Vereinsvorstand setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Obmann Oskar Summer, Obmann-Stv. Karola Gantner, Schriftführerin Renate Greußing, Schriftführerin-Stv. Elisabeth Marte, Kassier Martin Pfefferkorn und Kassier-Stv. Martha Pfefferkorn. Seit 2020 wird der Verein von Susanne Seeberger als Obfrau geführt.

Unterstützung für die „Ärmsten der Armen“

Es handelt sich dabei um einen Zweigverein vom „Stern der Hoffnung“, der mittlerweile seit



Bei der Nenzinger Kilbi wird Kuchen und Kaffee für den guten Zweck verkauft.

34 Jahren in der Schweiz und in Deutschland vertreten ist. Zur Gründung des Vereins in Österreich kam es durch die persönliche Bekanntschaft von Familie Summer zum Schweizer Gründerehepaar Lisette und Prof. DDr. Peter Eicher. Sie haben den Verein mit dem Ziel gegründet, sich um verelendete HIV-Positive und an Aids erkrankte Frauen und Kinder in Sao Paulo (Brasilien) und Benin (Afrika) zu kümmern. Daraus hat sich in Sao Paulo das größte Hilfswerk für HIV-Positive entwickelt, dessen Schwerpunkte in der Prävention, der Krankheits- und Sterbebegleitung und der häuslichen Krankenpflege liegen.

Die Erziehung und Bildung von verwaisten Kindern und die soziale Integration der Betroffenen ist ein weiteres Anliegen des „Stern der Hoffnung“. Durch Spendengelder konnte sogar die Errichtung einer Mineralwasserfabrik in Brasilien ermöglicht werden, die sich in den nächsten Jahren verselbstständigen wird. Weiters wurde der Bau einer Schule für gehörlose Kinder in Benin unterstützt und verwirklicht.

Geld für die „Ärmsten der Armen“ zu organisieren ist und bleibt ein Hauptzweck unseres Vereins.

Aktivitäten für den guten Zweck

In den letzten Jahren konnten wir durch die Teilnahme an der Nenzinger Kilbi mit Kuchenverkauf und Cafébetrieb und durch die Veranstaltung von mehreren Basaren und des Suppentages in Gurtis reichliche Spendengelder erwirtschaften. Weiters nehmen wir jährlich an der Verteilung der Gelben Säcke und der Flurreinigung teil.

Immer wieder hat uns das Ehepaar Eicher mit Vorträgen und berührenden Predigten bei Wochenendgottesdiensten in Nenzing, Beschling und Gurtis über die aktuelle Situation der Menschen in den Projekten informiert.

Kontakt

Obfrau: Susanne Seeberger
Im Loch 5, 6820 Nenzing-Gurtis
0664/73400408
susi-seeberger@aon.at
www.sternderhoffnung.at

Ortsfeuerwehr Gurtis

„Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“

Die Ortsfeuerwehr Gurtis ist ein schon seit langem bestehender Verein, der das Leben und den Zusammenhalt in der Bergparzelle Gurtis bereichert. Unter dem Leitspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“ wurde die Wehr am 11.12.1932 im alten Schulhaus in Gurtis, unter Vorsitz des damaligen Parzellenvorstehers Rudolf Hartmann, gegründet. Der erste Vereinsvorstand bestand damals aus Jos. Adam Geiger (Obmann), Peter Skalet (Schriftführer u. Kassier), Oskar Geiger (Stellvertreter) und Adolf Geiger (Zeugwart).

Ehrenamtlicher Einsatz in der Not

Zu den besonders hervorzuhebenden Highlights in der Vereinsgeschichte zählen unter anderem der Bau eines neuen Gerätehauses bei der damaligen Postgarage im Jahre 1980 und der Erwerb des ersten Löschfahrzeugs 1984, einem



KDTSTV André Hegewald und KDT Bernhard Geiger



Die Jugendfeuerwehr der OF Gurtis verteilte das Friedenslicht.

„Landrover 109“. Seit Bestehen der Wehr gab es aber auch zahlreiche Einsätze, um in der Not zu helfen. Die Ortsfeuerwehr Gurtis hat es dabei schon mit Bränden, Bergungen, Unwettern usw. ehrenamtlich aufgenommen.

Kameradschaftspflege und gesellschaftliches Engagement

Wie es sich für eine Feuerwehr gehört, wird auch bei den Gurtisern Kameradschaft großgeschrieben. Bei verschiedensten Anlässen, aber auch nach den regelmäßigen Proben wird diese gepflegt. Des Weiteren beteiligt sich die Feuerwehr neben anderen Vereinen aus Gurtis an der Organisation und Veranstaltung von Events, wie beispielsweise dem wöchentlichen Lagerfeuer im Sommer und den Bauernmärkten, die das Leben in Gurtis bereichern.

Mit der Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 2003 wurde ein bedeutender Schritt für die Ausbildung und Betreuung der Jugend gemacht.

Kontakt

Kommandant: Bernhard Geiger
Eggweg 7, 6820 Nenzing
0664/3082043
kdt@feuerwehr-gurtis.com
www.feuerwehr-gurtis.com

Ortsfeuerwehr Motten-Mariex



Das neu erbaute Gerätehaus im Jahr 1983

Kameradschaft über Gemeindegrenzen hinaus

Die Ortsfeuerwehr Motten-Mariex hat das vorrangige Einsatzgebiet in der Parzelle Mittelberg, die aus den Teilen Heimat, Motten, Mariex, Roßnis, Halden und Rungeletsch besteht. Es ist die größte Parzelle der Marktgemeinde Nenzing und liegt im Westen des Ortsgebietes. Neben Landwirtschaft sind auch verschiedenste Betriebe, vom Handwerker bis zum Großbetrieb, angesiedelt, die ebenfalls betreut und versorgt werden.



Das erste Depot der OF Motten-Mariex

Auf Grund der geografischen Lage sowie der Nähe zu Frastanz kam es schon seit der Gründung zu einer engen Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren, besonders mit Frastanz. Die Wehr Motten-Mariex half aber auch schon seit der Gründerzeit bei Bränden in Feldkirch, Satteins, Göfis und selbstverständlich in Gurtis und Nenzing, wie aus den Protokollen ersichtlich ist. In früherer Zeit war es allerdings nicht so einfach diese Wegstrecken zu überwinden. So mussten nach

der Alarmierung zuerst die Pferde eingespannt und dann mit der „Feuerspritze“ zum Brandplatz gefahren werden.

Von der neuen Feuerspritze zur eigenen Wehr

Bei einer Alperversammlung am 6.4.1896 in der Schule in Halden, welcher der Gemeindevorsteher von Nenzing, Herr Josef Marte, beiwohnte, wurde von den Herren Johann Egger in Mariex und Josef Geiger in Motten die Anregung gemacht, es möchte von der Gemeinde für die oben angeführten Parzellen eine leichtere vierrädrige Feuerspritze angeschafft werden. Dies wurde nicht ganz erfüllt. Es wurde von den Gemeindeverantwortlichen eine zweirädrige Spritze genehmigt.

Im November des Jahres 1899 fand dann die Gründung einer Feuerwehr für die Parzellen „Motten, Mariex und Mittelberg“ statt, der sofort 16 Mann als Mitglieder beitraten. Es dauerte dann aber bis zum Jahr 1907, bis die „hohe k.k. Stadthalterei“ die „Nichtuntersagung“ ausstellte. Somit war die formelle Gründung abgeschlossen.

Beengte Verhältnisse für schweres Gerät

Damit die Feuerwehr auch eine Unterkunft bekam, stellte Franz Matt aus Motten unentgeltlich ein Stück Boden für den Bau eines Spritzenhauses zur Verfügung. Dies war die erste fixe Unterkunft, welche bis 1983 als Depot für Gerät und Fahrzeug diente. Die beengten Verhältnisse verlangten den Neubau eines Gerätehauses und 1983 war es dann soweit. Nach längeren Verhandlungen und Umplanungen konnte das neue Gerätehaus mit dem Abstellplatz für ein Fahrzeug gesegnet werden. Heute sind zwei Fahrzeuge im Dienst, wobei eines in einer in der Nähe gelegenen Garage untergebracht ist.

Ende des Jahres 2020 sind bei der Wehr 42 Mann, davon sieben Ehrenmitglieder, immer bereit, den Mitbürgern zu jeder Zeit in einer Notlage zu helfen.

Kontakt

Kommandant: Albert Decker

Rober 13/2, 6820 Nenzing

0664/1944163

info@feuerwehr-mottenmariex.at

www.feuerwehr-mottenmariex.at

Ortsfeuerwehr Nenzing

Am 27.10.1884 versammelten sich auf Anregung des H. Gemeindevorstehers Jos. Marte ungefähr 25 junge Männer des Dorfes unter Leitung des Jos. Heingärtner, Schlossermeister im Schulhaus, in der Absicht, eine Feuerwehr zu gründen.

Das erste Feuerwehrauto im Jahr 1947

Im Jahr 1921 konnte bei „Rothmeyers Brücke“ der Bau des Feuerwehrhauses realisiert werden. 1940 wurde eine „Flader Pumpe“, die bei Einsätzen auf einem Holzkarren transportiert wurde, angeschafft. Eine „Gugg R-8“ folgte schon vier Jahre später. Um diese beiden Pumpen besser befördern zu können, wurde der Ruf nach einem Auto immer lauter. Aus diesem Grund wurde ein Lastkraftwagen vom Typ „Steyr 370“ gekauft. Somit hatte die Feuerwehr Nenzing schon 1947 ihr erstes Feuerwehrfahrzeug.

Bald wurde der bestehende Geräteschuppen zu klein und es musste ein neues Feuerwehrhaus Am Kanal gebaut werden, welches am 14.7.1957 eingeweiht wurde.



Die Feuerwehrgruppe um 1946, © Walter Reinher

Im Jahr 1963 wurde das zweite Löschfahrzeug, ein „Steyr 480“, angeschafft. Zusätzlich konnte auch eine leistungsfähigere Pumpe gekauft werden. 1969 wurde ein Kleinlöschfahrzeug, ein „Ford Transit“, dazugekauft und mit einer Tragkraftspritze Typ „VW“ ausgerüstet.

Feuerwehrleute als Bautrupps im Einsatz

Bedingt durch die Zunahme der neuen Aufgaben wurde der Fuhrpark 1983 um ein Tanklöschfahrzeug erweitert. Da das Gerätehaus für das TLF zu klein war, wurde der Geräteschuppen aus dem Jahr 1921 ausgebaut. Das nötige Holz



Das erste Feuerwehrhaus bei „Rothmeyers Brücke“ Am Kanal, © Walter Reinher

dazu lieferte die Agrargemeinschaft. Die Arbeiten wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr durchgeführt. Als Dankeschön für das Entgegenkommen erbaute die Feuerwehr das Mauthaus auf Stellfeder.

1991 musste der nicht mehr verkehrstaugliche „Ford Transit“ ausgemustert werden. Die Gemeinde entschied sich zum Kauf eines Kleinlöschfahrzeuges Typ „Mercedes 310“. 1993 wurde ein „VW-Pritschenwagen“ angeschafft. Seit Herbst 1997 steht auch ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung im Einsatz der OF Nenzing. Nun platzte das Feuerwehrhaus aus allen Nähten. Im Juni 1998 wurde dann das heutige Rettungszentrum feierlich eingeweiht. Seit dem Einzug wurden der Fuhrpark sowie die Gerätschaften immer wieder auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Feuerwehrjugend als Zukunftssicherung

Im Jahr 1990 wurde die Feuerwehrjugend Nenzing gegründet und 2020 ist erfreulicherweise zu sehen, dass mehr als 50 Prozent der aktiven Feuerwehrleute in Nenzing ihren Ursprung in der Feuerwehrjugend haben.

Die OF Nenzing hat mit Ende 2020 einen Mannschaftsstand von 83 aktiven, 5 passiven, 2 Ehren- und 20 Jugendfeuerwehr-Mitgliedern.

Kontakt

Kommandant: Martin Häusle
 Grav 37, 6710 Nenzing
 0664/75053164
 kdt@feuerwehr-nenzing.at
 www.feuerwehr-nenzing.at

